



EUCC-D

KÜSTEN NEWSLETTER 6/2010

(DEZEMBER 2010)

Online Informationen

zur nachhaltigen Küstenentwicklung in Deutschland

Herausgegeben von EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D)

Redaktion: Antje Bruns

(ISSN 1611-762X)

Liebe Leserinnen und Leser,

anbei erhalten Sie den aktuellen Küsten Newsletter. Wie immer haben wir für Sie **Hintergrundberichte** und **Kurzmeldungen** sowie **Publikations- und Konferenzhinweise** zum Thema Küste, Meer und Wasser zusammengetragen.

Am Schluss dieser Ausgabe finden Sie zudem Neuigkeiten aus dem Projekt RADOST. RADOST steht für ‚Regionale Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeküste‘ und ist ein Verbundprojekt, das im Juli 2009 startete und über dessen Projektverlauf wir Sie regelmäßig informieren.

Wenn Sie Interesse haben, eigene Projektergebnisse im Newsletter darzustellen, schicken Sie bitte eine Mail an uns: bruns@eucc-d.de. Auch anderweitige Informationen, Publikationshinweise oder Konferenzankündigungen nehmen wir gerne in den Newsletter auf.

Der nächste Newsletter erscheint Anfang Februar 2011. Bis zum **Redaktionsschluss (25.01.2011)** können Sie mir gern Informationen zukommen lassen.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, ist dies formlos mit einer E-Mail an bruns@eucc-d.de möglich. Ansonsten betrachten wir Sie weiterhin als interessierten Abonnenten und damit als Teil unseres ‚Küsten Newsletter‘ Netzwerks.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen
Antje Bruns im Namen von EUCC-Deutschland

Inhalt

EUCC – In eigener Sache.....	2
Berichte und Hintergründe	3
Wissenschaft und Forschung.....	4
Politik: Europäische und globale Entwicklungen	7
Kurzmeldungen	9
Publikationen.....	14
Universitäre Lehre und Umweltbildung	18
Stellenausschreibungen.....	19
Links und Sonstiges	20
Weitere Newsletter.....	21
Neuigkeiten aus dem Projekt RADOST	25
Termine: Konferenzen und Workshops	26
Impressum	28

EUCC – In eigener Sache

BALTADAPT-KickOff



Vom 10. bis 12. Januar 2011 wird in Roskilde, DK, die Auftaktveranstaltung des Projektes „Baltic Sea Region Climate Change Adaptation Strategy (BALTADAPT)“ stattfinden. BALTADAPT wird von elf Partnern aus sieben Ostseeanrainerstaaten getragen und vom Baltic Sea Region Programme 2007-2013 kofinanziert. Das Projekt wird eine Klimawandelanpassungsstrategie für die gesamte Ostseeregion erarbeiten. Damit entspricht es einer Forderung des Aktionsplans der EU Ostseestrategie. Bereits heute gibt es zahlreiche gute Beispiele für Anpassungen an den Klimawandel im Ostseeraum sowohl auf regionaler wie nationaler Ebene (z.B. im Rahmen der Projekte BaltCICA und RADOST). In vielen Fällen stehen diese Ansätze jedoch allein oder sind fragmentiert. BALTADAPT will daher versuchen, transnationale und sektorenübergreifende Ansätze zu forcieren und damit eine nachhaltige Entwicklung der Ostsee auch unter Einfluss des Klimawandels zu stärken. EUCC-D wird BALTADAPT unterstützen.

Info Meer & Küste online!



EUCC-Deutschland hat ein neues Informationsportal rund um ihre Projektaktivitäten in der außerschulischen Bildungsarbeit eingerichtet. Auf <http://www.kuestenschule.de> informiert der Verein über das von der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichneten Projekt „Küstenschule“ und das Projekt „Meer im Fokus“. Des Weiteren stehen dem interessierten Leser in der KüstenInfothek Informationen rund um Küste & Meer, Exkursions-Tipps sowie das von EUCC-D herausgegebene populärwissenschaftliche Magazin Meer & Küste zum Download bereit. Die Webseite richtet sich insbesondere an SchülerInnen, Lehrkräfte und Multiplikatoren aber auch an alle Küsteninteressierten. Das Informationsportal wird in den kommenden Wochen weiter ausgebaut – wiederholte Besuche der Webseite lohnen sich also!

Bildungsprojekt „Meer im Fokus“ - Meer zum Selbsterforschen



Retten Windräder unser Klima oder wohnen wir bald auf Stelzen? Warum leben Rippenquallen in der Ostsee? Was bedeutet nachhaltige Fischerei? Und wie schützen wir unsere Meere und Küsten? Mit diesen und vielen weiteren Fragen beschäftigen sich SchülerInnen im Rahmen des Bildungsprojektes „Meer im Fokus“. Ziel ist es, die Zusammenhänge von Ökonomie, Ökologie und Sozialem im Meeres- und Küstenraum zu erkennen und Möglichkeiten einer nachhaltigen Entwicklung aufzuzeigen. Dabei gehen die SchülerInnen zunächst auf Exkursion und erkunden das Meer vor ihrer Haustür: die Ostsee. Angefangen mit einer Ausfahrt auf der Fleur de Passion, dem Flaggschiff der Antinea Foundation, über Besuche in Kohlekraftwerken an der Ostseeküste, Strandexkursionen, Besuche im Ostsee Info-Center Eckernförde bis hin zu Einblicken in die Aquakulturanlage des Forschungsprojektes NEMO des IFM-GEOMAR konnten die SchülerInnen bereits zahlreiche Erkundungen vor Ort bestreiten. Anknüpfend an das Lernen an originalen Orten gingen die SchülerInnen in eine Recherchephase und erarbeiteten zu selbst gewählten Themen Informationseinheiten rund um die Ostsee. Dabei erstellten sie Internet-gestützte Informationsmodule, Film- und Audiomaterial, bauten Modelle, führten Interviews mit ExpertInnen, machten Umfragen in der Bevölkerung und besuchten auf eigene Faust zusätzlich z. B. die WindEnergy in Husum. Alle Materialien werden auf dem neuen Informationsportal Meer & Küste veröffentlicht sowie im Rahmen von Projektausstellungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. So eröffnete beispielsweise die 9d des Ostsee-Gymnasiums Timmendorfer Strand jüngst im Sea Life Meeresaquarium ihre Projektausstellung. Abschließend zu ihrer Projektarbeit rufen die SchülerInnen die Bevölkerung zur eigenen Auseinandersetzung mit den Meeren und Küsten auf. Dafür initiieren sie unterstützt von EUCC-Deutschland themenbezogene Kreativwettbewerbe, bei dem sie selbst die Jury stellen: Wer reicht das schönste Küstenfoto ein? Derzeit laufen die drei Fotowettbewerbe „Ökosystem Ostsee“, „Klima & Meer“ sowie „Lübecker Bucht“. Interessierte Leser werden gebeten, den SchülerInnen ihre Aufmerksamkeit zu schenken und sich an den Wettbewerben zu beteiligen!

Das Projekt wird durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), BINGO! - Projektförderung in Schleswig-Holstein und die Klara-Samariter-Stiftung (KSS) gefördert. Lokale Sponsoren stiften zahlreiche Wettbewerbspreise. Mehr Informationen sowie Medienberichte unter: <http://www.kuestenschule.de>. Interessierte Lehrkräfte wenden sich bitte an Projektleiterin Anke Vorlauf (vorlauf@eucc-d.de).

Halbzeit im Projekt BaltCICA



Im Rahmen des INTERREG IVB Projektes „BaltCICA – Climate Change: Impacts, Costs and Adaptation in the Baltic Sea Region“ fand Mitte Oktober das vierte Projekttreffen in Stockholm statt, auf dem die 11 Fallregionen den Stand ihrer Arbeit vorstellten. Erste Hintergrundstudien sind abgeschlossen, Szenarioworkshops für Stakeholder von Metropolen und Regionen veranstaltet und erste Konzepte für regionale Anpassungsstrategien zu Meeresspiegelanstieg, Hochwasserrisiko, Gefahren der Grundwasserversalzung, Wasserverfügbarkeit und Wasserqualität in Küstengewässern vorgeschlagen.



Der Erfahrungsaustausch zu Herangehensweisen in der Arbeit mit regionalen Stakeholdern war ein wichtiges Anliegen des Treffens (Foto: M. Reardon)

EUCC-Deutschland arbeitet im Rahmen der Projekte BaltCICA und RADOST an Klimawandelanpassungsmaßnahmen für den deutschen Ostseetourismus. Neben einer eingangs durchgeführten **Tourismusstrukturanalyse**, die potentielle Schlüsselfiguren interviewte und Kommunikationswege für das Thema identifizierte, haben bereits zwei Workshops mit Akteuren des Küstentourismus stattgefunden. Während der erste Workshop einen wissenschaftlichen Überblick zu regionalen Klimawandelfolgen sowie Praxis-Beispiele zu Chancen und Risiken vorstellte, diente der zweite Workshop der Vertiefung von Themen im Bereich Strandmanagement bzw. einer möglichen Relevanz nachhaltiger, touristischer Verkehrskonzepte. Die nächsten Workshops werden weitere potentielle Herausforderungen unter veränderten klimatischen Bedingungen sowie ein Portfolio recherchierter **Beispiele internationaler**

und nationaler Anpassungsstrategien im Tourismus thematisieren. Zur breiteren Sensibilisierung für das Thema Klimaanpassung wurde Öffentlichkeitsarbeit mit Hilfe der im Sommer 2010 erschienenen Ausgabe des Magazins „Meer & Küste“ sowie weiteren Materialien betrieben.

Weitere Information: www.baltCICA.org, www.meer-und-kueste.eucc-d.de

Die Tourismusstrukturanalyse sowie das Portfolio möglicher Anpassungsstrategien finden Sie in der Dokumentendatenbank unter: <http://databases.eucc-d.de/plugins/documents/index.php>



Littoral 2010 Conference in London



Many EUCC members convened at Littoral 2010, 21-23 September at the Royal Geographical Society in London, organised by CoastNet. EUCC staff was involved in presentations and workshops for several projects such as IMCORE, SPICOSA, OURCOAST and SUSTAIN. The main conclusion of the conference was that the coastal research and practitioners community is ready for a wider application of ICZM-principles, and there is now a need for a new EU Legal instrument supporting this. There was also an EUCC Council meeting, generously hosted by the Natural History Museum, in conjunction with the ECNC, followed by a board meeting of the ECNC Group.

EUCC-Belgium kindly offered to organise Littoral 2012 in Ostend in late 2012.

At the meeting, the Biannual Reporting National Branches and Advisory Board to the EUCC Council were presented and can be consulted at www.eucc.nl/en/national_branches/index.htm

Berichte und Hintergründe

Kommunikation von wissenschaftlichen Erkenntnissen

Wissenschaft und Forschung machen offenbar einen Bewusstseinswandel hinsichtlich der Kommunikation von wissenschaftlichen Ergebnissen durch: Der Frage, wie wissenschaftliche Befunde kommuniziert werden wird immer mehr Aufmerksamkeit zuteil. Als aktuelles Beispiel zeigen dies zum einen der World Ocean Review, der redaktionell von Journalisten der Zeitschrift „mare“ bearbeitet wurde. Zum anderen hat sich auch ein kürzlich stattgefunden Workshop der sieben deutschen KLIMZUG-Projekte intensiv mit neuen Formen der Kommunikation im Internet, so etwa Facebook, Twitter und Blogs, auseinandergesetzt.

"World Ocean Review": Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Journalismus

Der "World Ocean Review" soll die breite Öffentlichkeit über den Zustand der Meere unterrichten, allerdings werden Hiobsbotschaften und Katastrophenmeldungen bewusst vermieden. Stattdessen haben 40 Wissenschaftler des Kieler Exzellenzclusters "Ozean der Zukunft" für das umfassende Werk nicht nur zahlreiche Studien aus Klima- und Meeresforschung zusammengefasst, sondern dabei intensiv mit der Redaktion des "mare"-Verlags zusammengearbeitet.

Der „World Ocean Review“ erscheint 2010 das erste Mal und soll in Zukunft in regelmäßigen Abständen herausgegeben werden. Entstanden ist ein umfassender und profunder Bericht, der den Zustand der Weltmeere und die Wirkungszusammenhänge zwischen dem Ozean und ökologischen, ökonomischen und ge-

sellschaftspolitischen Bedingungen aufzeigt. Die wissenschaftlich gesicherten Erkenntnisse sollen all denen dienen, die sich aktiv und fundiert an den aktuellen Diskussionen im Umfeld der Meeresforschung beteiligen möchten. <http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/0,1518,729846,00.html>

KLIMZUG-Projekte: Kommunikation und Bildung zu Klimaanpassung digital

Am 19. und 20. November 2010 fand in Bremen der 3. KLIMZUG-Workshop der thematischen Reihe „Kommunikation, Transfer und Bildung“, organisiert von nordwest2050, statt. Schwerpunkt des Treffens der circa 25 in den genannten Themenbereichen aktiven Projektmitarbeiter aus den sieben KLIMZUG-Verbänden waren digitale Medien und andere innovative Methoden zur Vermittlung von Klimaanpassungsthemen.

Wie diese Medien bereits aktiv im Rahmen von KLIMZUG genutzt werden, stellten die Vertreterinnen und Vertreter einzelner Projekte vor und diskutierten Möglichkeiten, die bestehenden aber auch neue Kommunikationsmedien zu nutzen. Das Projekt nordwest2050 hat beispielsweise animierte Kurzfilme zur allgemeinen Projektdarstellung, aber auch zur Veranschaulichung von Spezialthemen wie Regionalen Klimaszenarien erarbeitet und setzt diese im direkten Kontakt mit Zielgruppen sowie über die Internetplattform youtube ein. Eine eigene Projektwebsite wird von allen Verbänden als heutige Grundausstattung angesehen. Wie diese jedoch nutzbringend für zweiseitige Kommunikation, z.B. mit Hilfe von Foren, genutzt werden kann, war ein Thema für angeregte Diskussion. Auch ob Facebook, Twitter oder Blogs zur zukünftigen Grundausstattung gehören oder in welchem Umfang und für welche Zielgruppen, stand zur Diskussion offen.

Der rege Austausch führte zur übereinstimmenden Meinung, dass im Bereich der neuen digitalen Medien noch ein großes Potential für das KLIMZUG-Themenfeld Klimaanpassung existiert und dabei auf erste Aktivitäten aufgebaut werden muss. Der Einsatz dieser Medien sollte gut geplant und auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnitten sein. Gemeinsame Bemühungen um einen Ausbau und die Förderung solcher Aktivitäten werden von den VertreterInnen der KLIMZUG-Projekte zukünftig in Angriff genommen.

Der genannte Workshop war die dritte Veranstaltung der thematischen Reihe und baute auf die Ideen und Ziele der beiden vorangegangenen Vernetzungsworkshops im Februar und Juni 2010 auf. Ziel der Reihe ist ein themenbezogener Austausch innerhalb der einzelnen KLIMZUG-Verbände, der unter anderem durch den Input von externen ExpertInnen und ReferentInnen mit Spezialwissen unterstützt wird.

Wissenschaft und Forschung

Symposium ‚Öl im Meer‘

Vom 17. bis zum 19. November veranstalteten das Bundesamt für Seeschifffahrt (BSH), das Helmholtz Zentrum Geesthacht, Zentrum für Material- und Küstenforschung (ehemals GKSS) und das Havariekommando (HK) das Symposium ‚Öl im Meer‘ in Hamburg. Rund 150 Experten aus Wissenschaft, Verwaltung und interessierter Öffentlichkeit haben sich mit den Risiken, der Vorsorge und der Bekämpfung mariner Ölverschmutzungen auseinandergesetzt. Wie jüngste Ereignisse im Golf von Mexiko deutlich gemacht haben, belasten Ölverschmutzungen nicht nur das Meer und seine Bewohner, sondern auch nachhaltig die Küstenzonen mit ihrer Flora und Fauna, ihren Wohn- und Erholungsgebieten.

Schon lange verfügt Deutschland über ein System der Überwachung und Strafverfolgung von illegalen Öleinleitungen ins Meer. Eine im BSH entwickelte Methode, die zweifelsfrei eine eindeutige Zuordnung festgestellter Ölverschmutzungen ermöglicht, hat schon viele Ölsünder überführt. Hierzu gehören auch ein spezielles Ausbreitungsmodell zur Driftvorhersage, mit dessen Hilfe Bekämpfungsmaßnahmen schnell und gezielt in Gang gesetzt werden können. Zur Vorsorgeplanung für das norddeutsche Wattenmeer entwickelten Küstenforscher des Helmholtz Zentrums Geesthacht das „Sensitivitätsraster Deutsche Nordseeküste II“, welches die Verletzlichkeit der Küstenbereiche und Flussmündungen gegenüber Ölverschmutzungen jahreszeitlich differenziert darstellt. So wäre das Havariekommando Cuxhaven bei einem Ölunfall in der Lage, die besonderen ökologisch empfindlichen Regionen vorrangig zu schützen.

Das Havariekommando leitet das Unfallmanagement bei größeren Ölunfällen auf See und an Ufern, Küsten und Stränden. Dazu entwickelt es Strategien und Techniken für das Unfallmanagement, koordiniert inhaltlich Training, Übungen und Ausbildung für die Einsatzkräfte, initiiert und begleitet Beschaffungen. Das Havariekommando vertritt die Bundesrepublik Deutschland u.a. in den Gremien zum Schutz der Nord- und Ostsee. (BONN Abkommen, HELSINKI-Konvention) und der internationalen Konvention zur Bekämpfung von Ölverschmutzungen (OPRC) der Internationalen Schifffahrtorganisation (IMO).

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.symposium-oel-im-meer.de

Meeresdaten: Neue Geodateninfrastruktur ermöglicht zentralen Zugang zu Meeresdaten

Am 15. und 16. November fand im Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) in Hamburg die Auftaktveranstaltung zum Projekt "Marine Daten-Infrastruktur Deutschland MDI-DE" statt. Über 70 Teilnehmer aus Wissenschaft, Verwaltung und Wirtschaft diskutierten über den Aufbau einer gemeinsamen Geodateninfrastruktur für Meeres- und Küstendaten. Mit Hilfe dieser neuen Geodateninfrastruktur werden die bislang über Bund und Länder verteilten marinen Fachdaten vernetzt und in einem Geodatenportal zur Verfügung gestellt. Da Anforderungen an eine interdisziplinäre Datenauswertung ständig zunehmen, integriert das nationale Meeres- und Küsteninformationssystem MDI-DE die wesentlichen Datenquellen über alle Behörden- und Institutsgrenzen hinweg.

Konkrete Ziele des zweitägigen Workshops waren die Einbettung der MDI-DE in die aktuelle Informationslandschaft, die Vorstellung des Projekts und der Partner im Forschungsverbund sowie die Präsentation der konzeptionellen und technischen Ansätze. Finanziert wird das Verbundprojekt mit den Themenbereichen Küsteningenieurwesen und Gewässerschutz (BAW), Meeresumweltschutz (BSH), Meeresnaturschutz (BfN) und Wissenschaftliche Begleitforschung (Universität Rostock) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). http://www.bsh.de/de/Das_BSH/Presse/Aktuelle_Meldungen/index.jsp

2. Spiekerooger Klimagespräche

Am 6. November 2010 gingen die 2. Spiekerooger Klimagespräche im Galerie und Künstlerhaus auf der grünen Nordseeinsel zu Ende. Eingeladen waren wie im Vorjahr rund 30 VertreterInnen der Sozial-, Kultur- und Geisteswissenschaften (einschließlich Wirtschaftswissenschaften), um über drei Tage diesmal die Frage zu diskutieren: Wie viel Glück ist möglich in Zeiten des Klimawandels?

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass ab einem bestimmten Wohlstandsniveau weiteres Wirtschaftswachstum nicht zu mehr Glück der Bevölkerung beiträgt. Das auf permanentes Wachstum von Produktion und materiellem Konsum, auf Gewinnmaximierung und übersteigerten Wettbewerb gepolte moderne Glücksmodell stellt mit dem Klimawandel inzwischen nicht nur den evolutorischen Fortschritt der Gattung Mensch ernsthaft in Frage, sondern bringt auch immer mehr Leistungsdruck und Zivilisationskrankheiten.

Die 3. Spiekerooger Klimagespräche werden am 17. – 19.11.11 stattfinden. Die wissenschaftliche Leitung liegt weiterhin bei Prof. Dr. Reinhard Pfriem (CENTOS Universität Oldenburg), Prof. Dr. Ludger Heidbrink (Kulturwissenschaftliches Institut Essen) und Prof. Dr. Wolfgang Sachs (Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt und Energie). Hauptsponsor der Spiekerooger Klimagespräche ist die Beluga Shipping Projekt- und Schwergutreederei Bremen GmbH. Finanzielle Unterstützung wird gewährt durch die Metropolregion Bremen-Oldenburg sowie neuerdings durch ein Transferprojekt mit Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) in Osnabrück. Weitere Informationen auf www.spiekerooger-klimagespraech.de.

Call for Papers "Storm Surges": General Assembly of the European Geosciences Union

Within the frame of the forthcoming General Assembly of the European Geosciences Union (EGU) taking place in Vienna, 3-8 April 2011, the session "Storm Surges and coastal areas: extreme events, damages, and risk" (NH5.5) will be organised. (Conveners: Diego Rybski, Christoph Mudersbach, Jürgen Jensen, Jürgen Kropp). The call-for-papers is now open. Deadline for receipt of abstracts is 10 January 2011.

<http://meetingorganizer.copernicus.org/EGU2011/session/7610>

BMBF: Entwurf eines Eckpunktepapiers zur BMBF-Agenda liegt vor

WissenschaftlerInnen aus Deutschland haben sich im Europäischen Forschungsraum eine starke Position erarbeitet. Im Jahr 2014 wird das 8. EU-Forschungsrahmenprogramm beginnen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat den Anspruch, die erfolgreiche Beteiligung deutscher TeilnehmerInnen weiter zu verstärken. Ziel ist es, deutsche Positionen im Bereich der Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung frühzeitig und gezielt in die Diskussion mit der EU-Kommission einzubringen. Ende Mai 2010 fiel der Startschuss zu einem auf zwei Jahre angelegten Agenda-Prozess des BMBF. Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft und Fachpolitik werden hierin kontinuierlich einbezogen. Die erste Version eines Eckpunktepapiers mit Ansätzen zur Ausgestaltung der Forschung im Bereich Umwelt, Nachhaltigkeit, Klima sowie Innovation im 8. EU-Forschungsrahmenprogramm liegt nunmehr vor. Weitere Information: <http://www.fona.de>

BMBF-Förderung: Landnutzung nachhaltig gestalten

Da der Mensch die Landoberfläche seit Jahrhunderten beeinflusst, die Ressource Land aber endlich ist und die Konkurrenz um die Landnutzung voraussichtlich zunehmen wird, hat das BMBF die Fördermaßnahme "Nachhaltiges Landmanagement" ins Leben gerufen. Mit 100 Millionen Euro unterstützt das Ministerium bis zum Jahr 2015 nationale und internationale Projekte, die hierfür die erforderlichen Wissensgrundlagen, Technologien und Instrumente zur Verfügung stellen sollen. Die ForscherInnen präsentierten ihre Ansätze bei der Auftaktveranstaltung der Fördermaßnahme. <http://www.nachhaltiges-landmanagement.de/>

Young LOICZ Forum (YLF 2011)

LOICZ is organising a special event for early-career scientists and managers around its Open Science Conference in Yantai, China: the Young LOICZ Forum is taking place 8-15 September, 2011, in Yantai, China. The YLF is a well-balanced combination of conference sessions and specific targeted activities for early-career scientists and young coastal managers, including training workshops and practical exercises. It brings together senior scientists, international organisations, and young scientists and coastal managers from various countries for both formal training and open discussions on relevant global environmental change topics. The training programme includes tutorials, exercises, and open-discussions to provide cross-disciplinary learning; original workshops provide both practical skills and scientific knowledge.

Special attention is given to career advice, including acquiring transferable and soft skills, training-through-research and one-to-one mentorship. A job shop offers the opportunity to network with and meet potential employers; field trips and social events will support cultural understanding. Other features are the YLF statement 'The Future we Sea' and a carbon offset activity. <http://www.loicz.org/calender/ylf2011>

Newly approved project: On the road to sustainable uses of Baltic Marine Resources

The newly approved Baltic Sea Region (BSR) Programme project "Submariner - Sustainable Uses of Baltic Marine Resources" has just gotten under way, holding its first partner meeting in Berlin. The 19 partners from Denmark, Estonia, Finland, Germany, Latvia, Lithuania, Poland, and Sweden will seek to turn the Baltic Sea Region into a model region by fostering both sustainable economic development and improved environmental conditions through new and innovative uses of its marine resources. The project is led by the Maritime Institute in Gdansk, Poland and will run for three years with a budget of 3.6 Mio EUR.

The BSR faces enormous challenges including growing transport, new installations, fishery declines, severe marine pollution with excessive nutrient input and the effects of climate change. But the future is not all bleak: novel technologies and growing knowledge provide opportunities for new uses of marine ecosystems, which may in future, not only have commercial appeal but also contribute to solve environmental problems. Algae and mussel cultivation reduce nutrient inflow while providing a source for bio energy; offshore wind farms can smartly be combined with mariculture or wave energy installations; blue biotechnology utilises substances from marine organisms for development of new products that can improve overall BSR health. All these uses and technologies have, however, not been tested sufficiently within the fragile conditions of the Baltic Sea and their cumulative impacts on the environment, economic feasibility and regional applicability are not yet fully understood. Submariner builds the road for furthering those environmentally friendly and economically appealing innovative uses within the BSR.

http://eu.baltic.net/Project_Database.5308.html

5th BaltSeaPlan Project Conference "Maritime Spatial Planning for a sustainable Management of the Sea, Stockholm, Sweden, 27 October 2010

The 5th BaltSeaPlan Project Conference took place in Stockholm on 27 October 2010, with the topic "Maritime Spatial Planning for a sustainable Management of the Sea". The conference was organised by the Swedish partners of BaltSeaPlan, Swedish Environment Protection Agency (SEPA) and the Royal Institute of Technology, and counted with the participation of panoply of international experts in MSP such as Jan Ekeboom of the DG Mare, Tital Kalker of Rijkswaterstaat Netherlands, etc. BaltSeaplan is a BSR INTERREG IVB project part-financed from the European Union under the European Regional Development Fund that aims at developing, introducing and implementing Maritime Spatial Planning throughout the Baltic Sea Region in a coherent manner.

For more information please follow the link to the project website: <http://www.baltseaplan.eu/>

Twin2Go project on Integrated Water Resource Management

Twin2Go will present its approach at the Global Catchment Initiative Conference 2010, which will take place in Bonn on December 6-8 2010 (<http://www.gwsp.org/66.html>).

Twin2Go reviews, consolidates, and synthesises research on integrated water resources management (IWRM) in basins around the world. The project is financed by the European Commission within the seventh research framework programme (www.twin2go.uos.de/).

Politik: Europäische und globale Entwicklungen

Marine science – “Ostend Declaration” calls for a Blue Future for Europe

Marine scientists from across Europe gathered in Ostend at the EurOCEAN 2010 Conference (12-13 October) where the Ostend Declaration was adopted. This declaration will act as a guideline to address the grand challenges and opportunities facing Europe's seas and oceans in the coming decade. At the two-day event, high-level speakers presented a state-of-the-art overview of major marine and maritime research and technology, outlining their proposals for Europe's “Blue Future”. The Ostend Declaration, adopted at the EurOCEAN 2010 Conference, is the outcome of a thorough preparatory process, an open online consultation organised prior to the event and active discussions during the conference which allowed reaching a solid consensus amongst the broader marine and maritime science community, policy-makers, stakeholders and the 430 participants present at the conference. <http://www.eurocean2010.eu/declaration/22>

Renewed support for the Integrated Maritime Policy

On 30 September, the European Commission put forward its proposal for continued financial support to the EU's Integrated Maritime Policy, established in 2007, for the period between 2011 and 2013. The proposal is designed to enable the Commission, Member States and maritime stakeholders to keep up the good work in favour of a sustainable use of oceans, seas and coasts.

http://ec.europa.eu/maritimeaffairs/pdf/com_2010_494_de.pdf

Datenbank zu IKZM Projekten ist online – „OURCOAST“

Die EU-Kommission hat zu der EU-Initiative „OURCOAST“ eine eigene Homepage eingerichtet, um den Austausch von Praktiken und Instrumenten für IKZM zu unterstützen. Dabei werden IKZM-Projekte aus den EU-Mitgliedstaaten gemeldet und in einer Datenbank gesammelt. Insgesamt wurden bereits 350 IKZM-Projekte gemeldet, Deutschland hat 39 IKZM-Projekte angezeigt. Leider gibt es zum jetzigen Zeitpunkt über die Internetseite noch keinen direkten Zugang zu den von den EU-Staaten gemeldeten Projekten, da die einzelnen Fallstudien augenblicklich noch überprüft werden.

<http://ec.europa.eu/environment/iczm/ourcoast.htm>

Ratification of the Protocol on Integrated Coastal Zone Management in the Mediterranean

On 13 September 2010, the European Council adopted the decision to ratify the ICZM Protocol to the Barcelona Convention. The EU conclusion of the Protocol brings the number of ratifications to 5. The Protocol enters into force after 6 ratifications. A number of ratification processes are on-going by other contracting parties and thus the entry into force is expected in 2010/2011. The ratification, or conclusion, of the Protocol means that the Protocol becomes part of EU law and will have binding effects once the Protocol has entered into force. More information at: <http://ec.europa.eu/environment/iczm/barcelona.htm>

The text of the ICZM Protocol can be found [here](#).

Keine zusätzlichen Fangmöglichkeiten für die Tiefseefischerei für die Jahre 2011-2012

Die Europäische Kommission schlägt vor, weitere Fangmöglichkeiten für Tiefseefische in EU-Gewässern und in den internationalen Gewässern des Nordostatlantik für 2011 und 2012 erst dann zu gewähren, wenn eindeutig feststeht, dass sich die Tiefseebestände positiv entwickeln. Der Vorschlag der Kommission beruht auf wissenschaftlichen Gutachten. Dennoch werden einige wichtige zulässige Gesamtfangmengen (TAC) unverändert beibehalten. Zudem bleibt die Kommission dem Ziel verpflichtet, den Fang von Tiefseehaien und Granatbarschen schrittweise einzustellen, bis es genaue Anhaltspunkte für die Menge der unvermeidbaren Beifänge dieser Arten gibt. <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/10/1294>

EU fordert Dänemark zur Einhaltung des EU-Wasserrechts auf

Die Europäische Kommission fordert Dänemark auf, bei einer Anzahl von Fällen von Nichtübereinstimmung von nationalem und EU-Wasserrecht tätig zu werden.

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/10/1571>

HELCOM launches Baltic Agriculture and Environment Forum

The inaugural meeting of the HELCOM Baltic Agriculture and Environment Forum took place on 18 November 2010 in Helsinki. The First Meeting will discuss the scope of work and range of future activities and outline the issues that deserve specific attention. In this Forum agricultural and environmental authorities will have the possibility to meet, discuss and jointly take forward actions, based on gathered information and

assessment of progress towards reaching the targets of the HELCOM Baltic Sea Action Plan. The Agriculture and Environment Forum will also enable coordination and integration of the actions and projects implemented within the framework of the EU Strategy for the Baltic Sea Region and its action plan so that these reflect and address the goals and targets of the HELCOM Baltic Sea Action Plan. www.helcom.fi

HELCOM and VASAB launch a Joint Working Group on maritime spatial planning

HELCOM and VASAB launched a Joint Working Group on maritime spatial planning (HELCOM-VASAB MSP WG) to further long-term sustainable management and planning for the whole Baltic Sea. The two-day Meeting is expected to discuss the tasks and the draft Working Plan of the Group.

The joint HELCOM-VASAB Working Group will prepare for adoption by HELCOM and VASAB in 2010, a set of joint HELCOM-VASAB broad-scale transboundary Maritime Spatial Planning principles.

www.helcom.fi

EU drängt sieben Mitgliedstaaten auf Vorlage ihrer Bewirtschaftungspläne für Flusseinzugsgebiete

Die Europäische Kommission mahnt sieben Mitgliedstaaten, das EU-Wasserrecht einzuhalten und ihre Bewirtschaftungspläne für die europäischen Flusseinzugsgebiete vorzulegen. Es handelt sich um Belgien, Zypern, Dänemark, Griechenland, Malta, Portugal und Slowenien. Die Bewirtschaftungspläne der genannten Staaten hätten spätestens am 22. Dezember 2009 angenommen werden müssen.

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/10/1413>

Kommission legt Konzept für eine zukunftsgerichtete Gemeinsame Agrarpolitik nach 2013 vor

Die Europäische Kommission hat Mitte November eine Mitteilung mit dem Titel „Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) bis 2020: Nahrungsmittel, natürliche Ressourcen und ländliche Gebiete – die künftigen Herausforderungen“ veröffentlicht. Bei der Präsentation wurde betont, die GAP müsse „umweltfreundlicher, gerechter, effizienter und wirkungsvoller“ gestaltet werden. In der Mitteilung wird untersucht, welche künftigen Instrumente sich am besten für die Verwirklichung dieser Ziele eignen würden.

Website: http://ec.europa.eu/agriculture/cap-post-2013/communication/index_de.htm

Biodiversität: Bewertung bestätigt Verfehlen der EU-Ziele für 2010

Ein am 8. Oktober 2010 von der EU-Umweltkommission veröffentlichter Bericht bestätigt, dass die EU ihr Ziel verfehlt hat, den Verlust der biologischen Vielfalt bis 2010 aufzuhalten. Die Bewertung der Durchführung des Aktionsplans der Kommission zur Biodiversität zeigt, dass Europas biologische Vielfalt durch die übermäßigen Belastungen unserer Umwelt nach wie vor stark bedroht ist, so z. B. durch veränderte Landnutzung, Umweltverschmutzung, invasive Arten und Klimawandel. Dennoch lässt die Bewertung auch erkennen, dass in den vergangenen zwei Jahren erhebliche Fortschritte gemacht wurden. Aus der Durchführung des Aktionsplans wurden wichtige Schlussfolgerungen gezogen, auf denen die Strategie der EU für die Zeit nach 2010 aufbauen wird. <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/10/1303>

Über neue globale Zielvorgaben für die Biodiversität diskutierte die internationale Gemeinschaft bei der 10. Konferenz der Vertragsparteien des Übereinkommens über die biologische Vielfalt vom 18.-29. Oktober in Nagoya (Japan).

World Future Council in Nagoya: Pacific Ocean 2020 Challenge

Der World Future Council organisierte am 28. Oktober eine Diskussionsrunde zum Thema "Pacific Ocean 2020 Challenge - A healthy ocean for future generations" auf der zehnten Vertragsstaatenkonferenz zum Biodiversitätsabkommen der Vereinten Nationen in Nagoya in Japan. Dirk Hendricks, Direktor des WFC Ozean Programms, moderierte das Panel pazifischer Regierungschefs und Minister. Ziel der Veranstaltung war es, die Notwendigkeit einer Pazifik-weiten Koalition für eine zukunftsgerechte Politikgestaltung zum Schutz der Ozeane aufzuzeigen und weitere Staaten zur Teilnahme zu bewegen. Mehr Informationen finden Sie unter <http://www.cbd.int/cop10/side-events/?mtg=cop-10>

Durchbruch zum "Nagoya-Protokoll"

Einigung um halb zwei Uhr Morgens: am 30. Oktober 2010 haben sich die Länder der Welt in Nagoya auf ein neues Abkommen zum Schutz der Artenvielfalt geeinigt. Es wurde unter anderem ein "Strategischer Plan" der UN-Konvention über die biologische Vielfalt (CBD) verabschiedet: weltweit sollen dadurch 17 Prozent (heute 15) der Land- und zehn Prozent (heute 1,3) der Meeresfläche bis 2020 unter Schutz gestellt werden. <http://klimaretter.info/umwelt/hintergrund/7211-durchbruch-zum-qnagoya-protokollq>

EU-Parlament lehnt Bohr-Moratorium ab

Das EU-Parlament hat Anfang Oktober in Brüssel in einer Entschließung gefordert, Regeln für die Sicherheit der Ölförderung und Entschädigungen im Unglücksfall zu verschärfen. Das Parlament habe eine "eindeutige Aufforderung an die Kommission gerichtet, Schritte zu unternehmen, um Defizite in den Standards für Sicherheit und Haftbarkeit zu beseitigen", sagte der Vorsitzende des Umweltausschusses Jo Leinen. Die Forderung nach einem Moratorium für neue Tiefseebohrungen wurde dagegen mit 323 zu 285 Stimmen abgelehnt. <http://www.klimaretter.info/politik/nachricht/7026-eu-parlament-lehnt-bohr-moratorium-ab>
<http://www.europarl.europa.eu/de/pressroom/content/20101006IPR85247>

Kurzmeldungen

AG Meere im Forum Umwelt & Entwicklung gegründet

Am 17. November 2010 gründeten in Berlin 17 Vertreterinnen und Vertreter von EED, Verein Internationalismus & Kommunikation (Bremen), PAN Pestizid-Aktions-Netzwerk Deutschland, fair fish, ReefCheck, Greenpeace, WWF, DUH, Grüne Liga, Waterkant, Kritische Ökologie und Rosa-Luxemburg-Stiftung die AG Meere im Forum Umwelt und Entwicklung. Die Themenschwerpunkte werden auf die EU-Fischereipolitik, die EG Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie, die Ausweisung von Meeresschutzgebieten und die Meeresboden-Ressourcen gesetzt.

Die Koordination der FUE-AG Meere übernimmt Kai Kaschinski, E-mail: [verein.intkom\(AT\)gmx.de](mailto:verein.intkom(AT)gmx.de)

Mit dem Flugzeug auf die Inseln: Keine Ticketabgabe bei Inselflügen

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung Ende November das Haushaltsbegleitgesetz verabschiedet. Damit wird die geplante Ticketabgabe bei Inselflügen in Deutschland nun endgültig nicht fällig. Das Gesetz nimmt Flüge auf Inseln, die maximal 100 Kilometer Luftlinie von der Küste entfernt sind und nicht durch Schienen- oder Straßenverkehr mit dem Festland verbunden sind, von der Luftverkehrsabgabe aus.

http://www.stk.niedersachsen.de/live/live.php?article_id=92409&navigation_id=1130&psmand=6

Ölförderung im Wattenmeer: Größtes deutsches Ölfeld zur Hälfte leer

Seit 23 Jahren wird im Wattenmeer vor Friedrichskoog Öl gefördert. Am Wochenende wurde die 25-millionste Tonne aus dem größten Ölfeld geholt. Noch einmal so viel soll in den nächsten Jahren gefördert werden.

http://www.handelsblatt.com/finanzen/rohstoffe-devisen/b=2679521_p=16_t=ftprint.doc_page=0;printpage

Boje soll Ölteppiche eindämmen: Vierte Design-Auszeichnung für Absolvent aus Darmstadt

Ölteppiche auf offener See schnell und umweltfreundlich eindämmen soll eine zum vierten Mal ausgezeichnete Boje, die von Boris Innecken entworfen wurde. Das ausgezeichnete System „Schwarm“ setzt Netzteppich gegen Ölteppich. Es soll im Falle einer Havarie zum Einsatz kommen. Dann könnten vom Flugzeug aus im 50m-Abstand abgeworfene Bojen mit Gasdruck fast flächendeckend Schläuche aufblasen, die wiederum radiale Netze aufspannen und sich von unten her an die Ölschicht legen. Dabei folgt das System der dezentralen Funktionsweise eines Schwarms, daher auch sein Name. Die fraktale Feinstruktur eines einzigen Netzes kann bis zu 2000 Quadratmeter Öl ohne Chemie binden und dessen Ausbreitung verhindern. Schiffe schleppen die vollgesogenen Netze an Land. Dort lassen sich Öl, Netz und Bojen trennen und wiederverwerten. Auf See sind die Bojen über Radar, Licht und GPS einfach zu orten. Ultraschallerzeuger halten Seevögel fern. <http://idw-online.de/pages/de/news395446>

Schleswig-Holstein: Hafenenwicklung in Zeiten des Sparkurses

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung des Bundeslandes Schleswig-Holstein heißt es zur Hafenenwicklung: „Die landeseigenen Häfen in Husum, Tönning, Friedrichstadt und Glückstadt werden kommunalisiert oder privatisiert. Der landeseigene Hafen Friedrichskoog wird geschlossen, da er kaum noch eine Funktion als wirklicher Verkehrshafen hat. Trotzdem verursacht er hohe Unterhaltungskosten. Hier unterscheidet er sich von den anderen landeseigenen Häfen, die im Einzelfall hinsichtlich einer Privatisierungs- oder Kommunalisierungs-Möglichkeit untersucht werden müssen.“

<http://www.schleswig-holstein.de/STK/DE/Schwerpunkte/Haushaltskonsolidierung/>

<http://www.landesrechnungshof-sh.de/index.php?getfile=bm10-13.pdf>

Zum gleichen Thema in „Die Zeit“ vom 7. November: <http://www.zeit.de/2010/45/Nordseehafen-Friedrichskoog>

7. Nationale Maritime Konferenz kommt nach Wilhelmshaven

Die 7. Nationale Maritime Konferenz wird am 27. und 28. Mai 2011 in Wilhelmshaven stattfinden. Der Konferenz in Wilhelmshaven wird eine besondere Bedeutung zukommen, da die Wirtschafts- und Finanzkrise die Maritime Wirtschaft im besonderen Maße getroffen hat. Außerdem entsteht in Wilhelmshaven mit dem JadeWeserPort das zentrale maritime Infrastrukturprojekt der letzten Jahrzehnte in Niedersachsen. Die Entscheidung für Wilhelmshaven zeigt, welche Bedeutung dem ersten deutschen Tiefwasserhafen auch national beigemessen wird.

http://www.mw.niedersachsen.de/live/live.php?article_id=90612&navigation_id=5459&psmand=18

Bonner Konvention: 20 Jahre Seehundschutz im Wattenmeer

Die Anzahl der Seehunde im trilateralen Wattenmeer steigt. Insgesamt wurden in Dänemark, Deutschland und den Niederlanden 21.600 Seehunde während der Seehundzählung 2009 erfasst. Auch die Kegelrobben, formal nicht im Abkommen zum Schutz von Seehunden im Wattenmeer berücksichtigt, weisen eine ansteigende Populationsentwicklung in den letzten Jahren auf. Allein 2009 wurden im trilateralen Wattenmeergebiet 2.800 Kegelrobben erfasst. <http://www.wattenmeer-nationalparke.de/node/922>

Planungsregion Vorpommern: Raumentwicklungsstrategien für den Klimawandel

Die Planungsregion Vorpommern ist eine der vom BMVBS im Juni 2009 ausgewählten acht Regionen zur Erforschung und Erprobung neuer Raumentwicklungsstrategien für den Klimawandel. Als einzige Küstenregion in diesem Modellvorhaben legt sie bei der Ausarbeitung ihrer Raumentwicklungsstrategie besonderes Augenmerk auf die Wirkungen des Klimawandels auf die Küstenzone mit ihren vielfältigen Nutzungsansprüchen. Einen aktuellen Sachstandsbericht zum Projektverlauf erhalten Sie hier: <http://www.rpv-vorpommern.de/projekte/einzelprojekte/modellvorhaben-der-raumordnung-raumentwicklungsstrategien-fuer-den-klimawandel.html>

Offshore Windkraft: Alpha Ventus dreht sich wieder

Der Windpark "Alpha Ventus", 45 Kilometer nördlich der ostfriesischen Insel Borkum kann wieder auf vollen Touren laufen. Nach dem Austausch von sechs Maschinenhäusern könnten nun alle zwölf Windkraftanlagen wieder in Betrieb genommen werden, teilte der Hersteller Areva Wind mit. Obwohl der Windpark wegen Reparaturarbeiten lange still stehen musste, scheint die Effektivität deutlich höher zu sein, als vorher angenommen. <http://www.alpha-ventus.de/index.php?id=22>

Nordsee: Kabelanbindung für Offshore-Windkraft: Kompromiss im Wattenmeer gefunden

Der Weg für die Kabelanbindung der künftigen Offshore-Windparks durch das Schleswig-Holsteinische Wattenmeer ans Festland ist frei: Am 7. September hat die TenneT Offshore GmbH die naturschutzrechtliche Genehmigung zur Netzanbindung aller vor der Westküste Schleswig-Holsteins geplanten und vom Bund genehmigten Windparks durch den Wattenmeer-Nationalpark erhalten. Statt der ursprünglich geplanten zwölf Kabelsysteme, die den Nationalpark auf zwei Trassen auch durch das Walschutzgebiet gequert hätten, wird der erzeugte Strom nun über maximal vier Kabel auf einer bei Büsum an Land führende Trasse abgeleitet. <http://www.wwf.de/presse/details/news/kabelanbindung>

Stromwirtschaft baut neues Ostseenetz

Deutschland und Skandinavien arbeiten an einem Stromnetz auf dem Boden der Ostsee: Das Ziel ist, die geplanten Offshore-Windparks an das Festland anzubinden – und die Strommärkte miteinander zu verbinden. <http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,728283,00.html>

Arzneimittelrückstände in Gewässern

Rückstände von Medikamenten belasten zunehmend die deutschen Flüsse. Auch im Trinkwasser wurden schon einige Humanarzneimittel und ihre Rückstände nachgewiesen. Zwar ist nach derzeitigem Wissensstand auszuschließen, dass sie die menschliche Gesundheit schädigen könnten. Doch damit diese Aussage weiterhin zuverlässig richtig bleibt, sind Vorsorgemaßnahmen bereits heute angezeigt.

<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/4024.html>

Grundwasserschutz: Umsetzung europäischer Vorgaben – nicht mehr als nötig

Mit der geänderten Grundwasserverordnung hat die Bundesregierung die Vorgaben aus Brüssel eins zu eins umgesetzt – mehr aber auch nicht. Umweltverbände und kommunale Wasserwirtschaft kritisierten den Beschluss, da dieser sich nur auf Gewässerbenutzungen beschränke. Diffuse Einträge wie Düngemittel und Gülle aus der Landwirtschaft bleiben so außen vor, obwohl sie das Grundwasser erheblich belasten.

Erfahren Sie, was sich beim Grundwasserschutz alles ändert – und was nicht, im Artikel "Grundwasserverordnung: Abschied von hohen Zielen?" von Martin Albrecht, in [Der Umweltbeauftragte 11/2010](#).

Nachfolge für Forschungsschiff Penck in Sicht

Die wissenschaftlichen Aufgaben des außer Dienst gestellten Forschungsschiffs Professor Albrecht Penck werden künftig vom Mehrzweckboot Schwedeneck übernommen. Damit wird aus einem Schiff für die wehrtechnische Forschung ein ziviles Schiff für die Meeresforschung. Die Schwedeneck soll bereits im Sommer 2011 als Forschungsschiff zum Einsatz kommen. <http://www.regierung-mv.de/>

Oberverwaltungsgericht Schleswig bestätigt Urteil zur Muschelzucht

Im Beltringharder Koog dürfen keine Zuchtanlagen für Muscheln errichtet werden. Das Oberverwaltungsgericht OVG Schleswig hat mit Beschluss vom 1. November 2010 die Anträge auf Zulassung der Berufung gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts VG vom 18. November 2009 endgültig zurückgewiesen. Damit ist das Urteil des VG rechtskräftig. BUND, NABU und Verein Uthlande hatten Ende 2008 gegen die geplante Zucht von Saatmuscheln im Beltringharder Koog Klage eingereicht und bereits vor dem VG Recht bekommen. Auf Druck der Kieler Staatskanzlei und auf Weisung des Fischereiministeriums musste nach Informationen des NABU der Kreis Nordfriesland ein rechtlich aussichtsloses Berufungsverfahren gegen das Urteil anstrengen. <http://schleswig-holstein.nabu.de/projekte/verbandsbeteiligung/Muschelzucht/index.html>

Brutvogelbeobachtung: Seeschwalben im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

Im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer hatten Fluss- und Küstenseeschwalben im Sommer 2010 endlich wieder einen nennenswerten Bruterfolg. Das lässt Vogelschützer hoffen. Wenn solche Werte häufiger erreicht würden, könnte das reichen, um die Bestände stabil zu halten. In den letzten 15 Jahren war ihr Bruterfolg jedoch verschwindend gering. 2009 gab es sogar einen Totalausfall der Reproduktion. Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein

Hochwasserschutz: Sandsäcke gehören vielleicht bald der Vergangenheit an

Zum Bau mobiler Hochwasserschutzdämme verwendet man heute noch immer überwiegend Sandsäcke, die von tausenden von Helfern befüllt, transportiert, aufgeschichtet, später abtransportiert und entsorgt werden müssen. Dieser Aufwand ist enorm material-, personal- und zeitaufwändig und belastet dadurch auch die Umwelt entsprechend. Die bsg Handels GmbH (Hohenkammer) hat jetzt in Form eines Sandschlauchsystems eine sehr effiziente Alternative entwickelt und erprobt. Das neue System besteht aus einer Radladerschaufel, die anstelle der herkömmlichen Schaufelmulde einen Trichter mit querliegender Förderschnecke und seitlichen Öffnungen besitzt. Diese fördert den Sand während der Radladerfahrt seitlich rechts oder links in einen Folienschlauch, wodurch ein rund 25 Meter langer Sandwall entsteht, der gleichzeitig mit dem Befüllen ausgelegt wird. http://www.dbu.de/708ibook63216_30832_705.html

Hafenstädte im Norden haben immer mehr Atomtransporte

Nach einer Aufstellung der Hamburger Linkspartei, die auf offiziellen Senatszahlen beruht, hat sich die Zahl der Gefahrguttransporte mit radioaktivem Material in den vergangenen Jahren stark erhöht. Hamburg und Bremen sind immer mehr "eine Drehscheibe des Handels mit spaltbaren Produkten" geworden. <http://www.taz.de/1/nord/artikel/1/immer-mehr-atomtransporte/>

Bund und Hamburg halten am Bau für die Elbvertiefung Ende 2011 fest

Für die Fahrrinnenanpassung von Unter- und Außenelbe bleibt es bei der bekannten Perspektive. Dies bekräftigte Mitte November der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesverkehrsminister, Enak Ferlemann. Im laufenden Planfeststellungsverfahren war eine so genannte Abweichungsprüfung erforderlich geworden, da erhebliche Auswirkungen des Vorhabens auf Fauna-Flora-Habitat (FFH) Gebiete nicht auszuschließen waren. www.bmvbs.de

BSH: Wasserstandsvorhersage und Gezeitenvorausberechnung aufs Mobiltelefon

Rechtzeitig zur neuen Sturmflutsaison sind die Wasserstandsvorhersagen und Gezeitenvorausberechnungen des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) ab sofort auch unterwegs per Mobiltelefon abrufbar. Der kostenlose Service mobile.bsh.de enthält in einem ersten Schritt die offizielle Wasserstandsvorhersage für die Nordseeküste und die Reviere sowie die Gezeitenvorausberechnung für die nächsten sieben Tage. www.bsh.de

Niedersachsen: „Bach im Fluss“: Projekte für Fließgewässerentwicklung ausgezeichnet

Der Wettbewerb ist vom Niedersächsischen Ministerium für Umwelt und Klimaschutz und der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände Niedersachsens mit dem Ziel ausgelobt worden, die vielfältigen Aktivitäten an Niedersachsens Fließgewässern bekannt zu machen und zum Nachahmen anzuregen. Die insgesamt 44 eingereichten Beiträge umfassen beispielsweise Maßnahmen zur Verbesserung der Struktur, zur Herstellung der Durchgängigkeit oder zur Auenentwicklung. Um diese vorbildlichen Beispiele und innovativen Ansätze zu verbreiten, wird die Geschäftsstelle des Wettbewerbs, die Kommunale Umwelt-Aktion U.A.N., eine Broschüre zu „Bach im Fluss - Der Niedersächsische Gewässerwettbewerb 2010“ erstellen, die im nächsten Jahr erscheinen soll. <http://www.wrrl-kommunal.de/>

Fischerei: Schollenschwärme in der Nordsee

Der Schollenbestand in der Nordsee könnte im kommenden Jahr den höchsten Wert seit Beginn der Aufzeichnungen 1957 erreichen. Das Problem: die theoretisch mögliche Fangmenge können die Märkte nicht aufnehmen. So werde es immer schwerer, die großen Mengen an Schollen auf dem Markt unterzubringen. Auf dänischen Auktionen gehen immer mehr Schollen in die Intervention und werden zu Fischmehl verarbeitet. Dies geschieht, wenn kein Händler bereit ist, den Mindestpreis von 0,97 Euro pro Kilo zu bezahlen. Nach Daten der Wissenschaftler des ICES (Internationaler Rat für Meeresforschung) ist der Schollenbestand in der Nordsee bereits auf über 435.000 t angewachsen. Das ist der zweithöchste Wert seit Beginn der wissenschaftlichen Aufzeichnungen 1957. <http://www.fischmagazin.de/newsartikel-seriennummer-1338-Fischerei+Schollenschwemme+in+der+Nordsee.htm>

Umfrage: Große Mehrheit für nachhaltige Fischerei in der Europäischen Union

Über 90 Prozent der Deutschen sind besorgt über die dauerhafte Überfischung der Meere und fordern von der Bundesregierung einen grundlegenden Kurswechsel in der Fischereipolitik. Das ist das Ergebnis einer, anlässlich des Weltfischereitags am 21. November, veröffentlichten repräsentativen Umfrage, die außer in Deutschland auch in Großbritannien, Frankreich und den Niederlanden durchgeführt wurde. Mehr als 80 Prozent der deutschen Befragten wünschen sich Zielvorgaben der EU-Fischereiminister, die einerseits die Gefahr des Zusammenbruchs von Fischbeständen und schwerer Umweltschäden verringern und andererseits den Fischern eine langfristige soziale und wirtschaftliche Perspektive sichern. [http://www.duh.de/pressemitteilung.html?&no_cache=1&tx_ttnews\[tt_news\]=2450](http://www.duh.de/pressemitteilung.html?&no_cache=1&tx_ttnews[tt_news]=2450)

Der WWF-Einkaufsratgeber: Fische & Meeresfrüchte 2010 / 2011

Fische und andere Meeresfrüchte sind beliebte und gesunde Bestandteile unseres Speiseplans. Dementsprechend groß sind der Konsum und die wirtschaftliche Bedeutung des Wirtschaftszweigs Fischerei. Doch die langjährige Übernutzung der einst so fischreichen Meere hat dazu geführt, dass mittlerweile achtzig Prozent der Fischbestände weltweit von Überfischung bedroht sind. Da Verbraucher diese Information in der Regel nicht erhalten, finden sie hier eine für Verbraucher taugliche Version des Einkaufsratgebers. <http://www.wwf.de/themen/meere-kuesten/fischerei-und-fischzucht/jeder-kann-handeln/neu-fischatgeber/alle-arten/>

Zählung der Brandgänse im Watt

Mehr als 24.000 Brandgänse zählten Urlauber und Anwohner von März bis Oktober an der Wattenmeerküste. Der NABU hatte die Zählaktion in diesem Jahr erstmals ins Leben gerufen, da die Zahl der auffälligen Wattvögel in den vergangenen Jahren abgenommen hat. Insgesamt gingen fast 500 Meldungen aus dem gesamten deutschen Wattenmeerraum beim Michael-Otto-Institut im NABU ein, so dass die Wissenschaftler einen guten Überblick über das Vorkommen des Wattvogels bekommen haben. Die meisten Brandgänse wurden mit rund 16.000 Tieren in Schleswig-Holstein gemeldet, fast 8.000 Vögel waren es in Niedersachsen. <http://www.nabu.de/aktionenundprojekte/brandgansaktion/ergebnisse2010/index.html>

Europäische Union: Streit um Fangquoten des Roten Thun

Der Plan war ehrgeizig, der Druck der Mittelmeer-Anrainer aber zu groß: Die Europäische Union rudert beim Rettungsversuch des bedrohten Roten Thunfisches zurück. Jetzt bestimmen nicht nur wissenschaftliche Daten die Fangquoten - auch die Interessen der Fischer werden berücksichtigt. <http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/0,1518,730029,00.html>

Der Klimalotse geht an Bord

Der Klimalotse ist ein neues Informationsangebot des Kompetenzzentrums Klimafolgen und Anpassung im UBA. In fünf Schritten können Nutzer sich mit den zentralen Fragestellungen und Methoden für die Anpassung von Organisationen an den Klimawandel vertraut machen. Angesprochen werden vor allem kleine und mittlere Unternehmen, Kommunen, öffentlich-rechtliche Körperschaften sowie Wirtschafts- und Umweltverbände in Deutschland. <http://www.klimalotse.anpassung.net/>

Unfall auf Statoil-Ölplattform Gullfaks in Norwegen war weit dramatischer als angenommen

Während im Frühsommer die ganze Welt die Ölpest im Golf von Mexiko verfolgte, drohte der Nordsee eine ähnliche Katastrophe. Am 19. Mai hatte der norwegische Ölkonzern Statoil aufgrund eines unkontrollierten Gasaustritts die Kontrolle über eine Bohrung auf der Förderplattform Gullfaks C verloren. Und wie aus einem Untersuchungsbericht ersichtlich wird, war die Nordsee nur einen Funken von einem Deepwater-Horizon-Szenario entfernt. Dass es nicht dazu kam, war neben dem lebensgefährlichen Einsatz der Notbesatzung, die sich tagelang bemühte, das Bohrloch mit Schlamm und Zement zu verstopfen, einem Zufall geschuldet: Teile des lockeren Meeresbodens kippten in das Bohrloch und halfen das Leck mit abzudichten. Erst nach 2 Monaten war die Bohrung wieder unter Kontrolle. <http://www.klimaretter.info/nachrichtensep/umwelt-nachrichten/5914-nordseeplattform-evakuiert>

Fischerei vor US-Golfküste fast überall wieder erlaubt

Rund sieben Monate nach der Explosion der Ölplattform im Golf von Mexiko darf in fast allen Gewässern vor der US-Küste wieder gefischt werden. Wie die US-Behörde für Ozean- und Klimaforschung (NOAA) mitteilte, ist Handels- und Freizeitfischerei auf 99,6 Prozent der US-Bundesgewässer inzwischen wieder erlaubt. <http://www.stern.de/news2/aktuell/fischerei-fast-ueberall-vor-us-golfkueste-wieder-erlaubt-1624238.html>

Großbritannien schafft weltgrößtes Meeresschutzgebiet

Großbritannien hat im Indischen Ozean das größte Meeresschutzgebiet der Welt eingerichtet. Auf einer Fläche von 544.000 Quadratkilometern rund um den Chagos-Archipel ist kommerzieller Fischfang ab sofort verboten, wie britische und neuseeländische Medien berichteten. Artenschützer begrüßen diese Maßnahme zwar, um die Überfischung zu stoppen gehe die Maßnahme der britischen Regierung jedoch nicht weit genug. <http://www.zeit.de/wissen/umwelt/2010-11/meeresschutzgebiet-chagos-archipel>

Schiffe dürfen Abwasser nicht mehr in Ostsee einleiten

Das Umweltkomitee der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation (IMO) hat am 1. Oktober beschlossen, dass Schiffe und Fähren nur noch ausreichend gereinigtes Abwasser in die Ostsee einleiten dürfen. <http://www.eu-koordination.de/>
<http://wwf.panda.org/?uNewsID=195401>

Planungsstand der Festen Fehmarnbeltquerung

Femern A/S hat im November 2010 die Entwurfsplanungen für einen Absenktunnel und eine Schrägkabelbrücke als Feste Fehmarnbeltquerung zwischen Dänemark und Deutschland veröffentlicht. Anfang 2011 wird eine Entscheidung erwartet, welche der beiden Entwurfsplanungen als Vorzugslösung gewählt und als Grundlage für die weiteren Planungen und Arbeitsschritte verwendet wird. Den Bericht finden Sie [hier](http://www.femern.de/Startseite/Aktuelles/Pressemitteilungen/Planungsstand+der+Festen+Fehmarnbeltquerung). <http://www.femern.de/Startseite/Aktuelles/Pressemitteilungen/Planungsstand+der+Festen+Fehmarnbeltquerung>

Alarm für Flüsse weltweit

Die Verschmutzung und Übernutzung der Flüsse weltweit gefährdet langfristig die Wasserversorgung von 80 Prozent der Weltbevölkerung und 65 Prozent der Artenvielfalt der flusslebenden Pflanzen und Tiere. Das enthüllt die erste zusammenfassende Kartierung aller wichtigen Stressfaktoren für die Gewässer und ihrer Folgen für Mensch und Umwelt. Die jetzt in 'Nature' veröffentlichte Studie ermöglicht erstmals einen globalen Überblick über den Status der Flüsse und Seen und die verbreitetsten Probleme der einzelnen Regionen. <http://www.scinexx.de/newsletter-wissen-aktuell-12337-2010-09-30.html>

Meereszählung: Forscher von Vielfalt überrascht

Unglaublich ist die Artenvielfalt der Lebewesen, die in den Weltmeeren leben. Zu diesem Schluss kommt der Census of Marine Life, der ersten Lebewesenzählung der Weltmeere. Nach zehnjähriger Forschungstätigkeit von mehr als 2.700 Wissenschaftlern aus 80 Ländern wurden Anfang Oktober die wichtigsten Ergebnisse dieses internationalen Projekts mit mehr als 540 Einzel-Expeditionen der Öffentlichkeit vorgestellt.

http://www.innovationsreport.de/html/berichte/umwelt_naturschutz/meereszaehlung_forscher_vielfalt_ueberrascht_162912.html

Klimawandel: Der globale Wasserkreislauf verändert sich

Mehr Süßwasser fließt in die Ozeane des Meeres: 2006 floss nach Berechnungen schon 18 Prozent mehr Süßwasser ins Meer als 1994. Durchschnittlich wächst das Volumen um 1,5 Prozent. Wissenschaftler unter der Leitung von Jay Famiglietti von der University of California in Irvine haben für ihre Studie, die in den Proceedings of the National Academy of Sciences (PNAS) erschienen ist, weltweite Daten von Satelliten ausgewertet, um abzuschätzen, wie viel Wasser vom Land in die Meere fließt.

<http://www.pnas.org/cgi/doi/10.1073/pnas.1003292107>

Erzvorkommen in der Tiefsee: Seltene Erden in Muschelschalen als mögliche Indikatoren

Mit einer neu entwickelten Methode untersuchte ein Team der Jacobs University die Schalen von Tiefseemuscheln auf ihren Gehalt an Seltenen Erden. Die in der Nähe von heißen Tiefseequellen lebenden Tiere bauen insbesondere das Seltene-Erden-Element Europium in ihre Schalen ein, das in heißen Hydrothermalwässern besonders angereichert ist. (vgl. Earth and Planetary Science Letters, doi:10.1016/j.epsl.2010.09.011) <http://idw-online.de/pages/de/news398006>

NASA Study Shows Role of Melt in Arctic Sea Ice Loss

A NASA analysis of satellite data has quantified, for the first time, the amount of older and thicker "multiyear" sea ice lost from the Arctic Ocean due to melting.

<http://www.jpl.nasa.gov/news/news.cfm?release=2010-379&rn=news.xml&rst=2811>

Eisausdehnung in Schlüsselregion der Arktis erneut auf historischem Tiefstand

Die Eisausdehnung in der Laptevsee ist so gering wie nie zuvor. Diese Erkenntnis haben Forscher des Leibniz-Instituts für Meereswissenschaften in Kiel von einer fünfwöchigen Expedition in das arktische Gewässer mitgebracht. Die nördlich von Russland und Asien gelegene Randregion des Nordpolarmeers gilt als eine der Schlüsselregionen der Arktis, da dort rund ein Drittel des arktischen Meereises entsteht („Eisküche“). Zwar müssten die während der Expedition gesammelten Messergebnisse erst noch vollständig ausgewertet werden. Schon nach einer ersten Datensichtung sei jedoch deutlich geworden, dass das sensible System der Arktis alles andere als stabil sei. <http://www.ifm-geomar.de/>

Publikationen

In der folgenden Rubrik werden neue Berichte und wissenschaftliche Publikationen vorgestellt. Hinweisen möchten wir Sie auch auf die Dokumentendatenbank der EUCC-D, die Sie über folgenden Link erreichen:

<http://databases.eucc-d.de/plugins/documents/index.php>

Dort können Sie auch selbst Publikationen eintragen, auf die wir dann im nächsten Newsletter hinweisen.

Journal of Coastal Conservation – Planning and Management



Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“, das von EUCC herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen!

http://eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften_jcc.php

Journal of Coastal Conservation. Volume 14 Number 4 is now available

- Advances in Integrated Coastal Management for the Mediterranean & Black Sea; Vittorio Barale & Erdal Özhan: [Abstract](#)
- Implementation obstacles of the ICZM protocol and mitigation efforts; Marko Prem; [Abstract](#)
- ICZM in the Black Sea region: experience and perspectives; Ekaterina Antonidze; [Abstract](#)
- A model for the implementation of ICM in the Mediterranean region; Christopher House; [Abstract](#)

- Coastal scenic assessment: unlocking the potential for coastal tourism in rural Pakistan via Mediterranean developed techniques; Zia Ullah, David Johnson, Anton Micallef & Allan T. Williams; [Abstract](#)
- Coastal setbacks for the Mediterranean: a challenge for ICZM; Marcello Sanò, Marcel Marchand & Raúl Medina; [Abstract](#)
- Preserving the maritime cultural heritage of the Mediterranean, a cradle of cultures, religions and civilizations – the holy land perspective; Ehud Galili & B. Rosen; [Abstract](#)
- Toward an ecosystem approach to ICM: assessing ecological provinces at sea by remote sensing; Vittorio Barale; [Abstract](#)

EUCC-D Schriftenreihe IKZM-Oder Berichte

Eine Vielzahl aktueller IKZM-Oder Berichte ist kürzlich erschienen und kostenlos abrufbar. Behandelt wird eine Bandbreite von Themen unter dem Dach des Integrierten Küstenzonenmanagements wie beispielsweise Entwicklungen im regionalen und nationalen Tourismus, regionale Umweltbildung sowie regionale Wasserwirtschafts- und Landschaftsplanung.

<http://www.ikzm-oder.de/dokumente.php>



New LOICZ Report: Coastal Futures Synthesis Report – Analyzing Coastal and Marine Changes

Many coastal areas are known for their resources and economic wealth, and many are famed for their scenic beauty. In the German North Sea the main challenge is the emergence of offshore wind farming because it demands a considerable proportion of the available sea space and because the sheer scale of the proposed developments has led to a series of environmental, social and economic questions. Against this background the research project Zukunft Küste - Coastal Futures had been designed to extend the knowledge base for Integrated Coastal Zone Management (ICZM) by using offshore wind farming in the German North Sea as a case study for sea use change. The project, which encompassed several German research groups, was funded by the Federal Ministry for Education and Research (BMBF) from April 2004 - April 2010.

Lange, M., Burkhard, B., Garthe, S., Gee, K., Kannen, A., Lenhart, H. & Windhorst, W. (2010): Analyzing Coastal and Marine Changes: Offshore Wind Farming as a Case Study. Zukunft Küste - Coastal Futures Synthesis Report. LOICZ Research & Studies No. 36. GKSS Research Center, Geesthacht, 212 pp. Please find the document here: <http://www.loicz.org/products/publication/reports/index.html.en>

Dissertation: Umsetzung der WRRL und IKZM in Schleswig-Holstein

Die Wasserrahmenrichtlinie und das Integrierte Küstenzonenmanagement gelten als Beispiele für einen umweltpolitischen Paradigmenwandel des europäischen Gemeinschaftsrechts. Die Arbeit geht der Frage nach, ob und wie diese Ansätze zu einer Veränderung raumbedeutsamer Steuerung auf regionaler Ebene führen. Die Fallstudienanalyse bedient sich der Governance-Perspektive, um auf Formen des Regierens mit zivilgesellschaftlicher Beteiligung zu fokussieren. Von besonderem Interesse ist das Zusammenspiel zwischen institutionellen Bedingungen und kollektivem Handeln von Akteuren. Die regionale Ebene steht im Vordergrund der Empirie, weil ihr von der EU eine besondere Bedeutung zugeschrieben wird. Neu an den gemeinschaftsrechtlichen Ansätzen und für eine geographische Arbeit von hoher Relevanz ist, dass ein integriertes Management in neuen Raumeinheiten angestrebt wird (Küstenraum / Flusseinzugsgebiet).

Bruns, A. (2010): Governance im Küstenraum: Europäische Umweltpolitik im Wandel – die Umsetzung des Integrierten Küstenzonenmanagements und der Wasserrahmenrichtlinie. Dissertation. CAU Kiel.

http://eldiss.uni-kiel.de/macau/receive/dissertation_diss_00005059

Aufsatz: Rüstungsaltslasten in deutschen Küstengewässern

Das Thema Rüstungsaltslasten in Nord- und Ostsee ist immer noch von hoher Brisanz. In jüngster Vergangenheit sorgte die Verifikation der Verklappung von ca. 90 t Tabun-Granaten südlich von Helgoland für Aufsehen. Fakt ist, dass sich erhebliche Mengen Weltkriegsmunition in Nord- und Ostsee befinden. Leider mangelt es bisher nicht nur an einer Aufklärung des von den Rüstungsaltslasten ausgehenden Risikos seitens der Naturwissenschaft, sondern auch an einer rechtswissenschaftlichen Aufklärung eventuell bestehender Bergungs- und Sanierungspflichten. Im folgenden Beitrag werden einige einschlägige völkerrechtliche Verträge mit Schwerpunktsetzung im Seerecht auf das Vorliegen entsprechender Pflichten geprüft und gezeigt, dass Pflichten zur Bergung der Altmunition bestehen.

van den Berg, D (2010): Rüstungsaltslasten in deutschen Küstengewässern – völkerrechtliche Bergungs- und Sanierungspflichten. In: Natur und Recht. Vol 32, Nr 11, 778-785, DOI: 10.1007/s10357-010-1971-0

Article: 10 years of the Water Framework Directive

Ten years ago the European Water Framework Directive (WFD) introduced a shift in water management, placing ecology at the centre of decision-making. A new review of its implementation identifies both the achievements of the WFD and its ongoing challenges, providing recommendations on how to overcome these.

Hering, D., Borja, A., Cartensen, J. et al. (2010) The European Water Framework Directive at the age of 10: A critical review of the achievements with recommendations for the future. *Science of the Total Environment*. 408:4007-4019.

Marine Reserves

The October 26 Issue of the Proceedings of the National Academy of Sciences (Volume 107, Issue 43) includes a Marine Reserves Special Feature (free online). This Special Feature documents recent advances in marine reserve research, and provides insights gained from studies of reserve networks, long-term changes within reserves, integration of social and ecological science research, and balance between reserve design for conservation as well as fishery and other commercial objectives.

<http://www.pnas.org/content/107/43#MarineReservesSpecialFeature>

Climate Change and Coral Reefs

The World Meteorological Organization (WMO) and the Convention on Biological Diversity (CBD) have released a report entitled "Climate, Carbon and Coral Reefs". The report outlines the threat to coral reefs caused by climate change and subsequent coral bleaching, as well as by ocean acidification.

http://www.wmo.int/pages/prog/wcp/agm/publications/documents/Climate_Carbon_CoralReefs.pdf.

Marine Biodiversity Assessment and Outlook

The UN Environment Programme "Marine Biodiversity Assessment and Outlook Reports" provides a systematic overview at a sub-global scale of the state of knowledge of marine biodiversity, the pressures it currently faces and the management frameworks in place for addressing those pressures.

A Synthesis of the reports is available at <http://marinebiodiversityseries.org/>.

Urban Waterfronts - Fixity and Flow

Waterfronts continue to be spaces over which global, regional and local forces engage in intense struggles that influence socio-cultural changes and spatial restructuring processes. The contributors to this volume develop new insights for understanding both historical and current cases of change on urban waterfronts, those special areas of cities where land and water meet.

Gene Desfor, Jennefer Laidley, Quentin Stevens and Dirk Schubert (2010): "Transforming Urban Waterfronts - Fixity and Flow". ISBN: 978-0-203-84129-7. Routledge.

<http://www.routledge.com/books/details/9780203841297/>

Integrierte Politik durch Humanökologie

This reissue, first published in 1995, focuses on philosophy and social science in human ecology, and includes case studies dealing with the problems of political implementation of development plans and schemes. Part One deals with theory, including a comprehensive introduction to the field and an overview of the conceptual modelling typical in human ecology. Part Two moves towards questions of human behaviour and action, exploring the relationship between environmental ethics and policy. In Part Three, the author focuses on environmental policy in China since 1949 and on a regional case study in India. The final part of the book discusses the prospects for sustainable development more broadly, in terms of favouring ecological and cultural variety in agriculture and of viewing the relationship between human beings and the natural environment as a matter of overexploitation rather than crisis.

Bernhard Glaeser (2010): *Environment, Development, Agriculture: Integrated Policy through Human Ecology*. London, Routledge Revivals. First published 1995 by University College London Press: i-xii, 1-174. ISBN: 978-0-415-59992-4 (paperback) 978-0-415-59294-9 (hardback) 978-0-203-83893-8 (electronic).

<http://www.informaworld.com/smpp/title~db=all~content=t926778340>

Ecosystem-Based Adaptation to Climate Change

The IUCN publication entitled "Building resilience to climate change: ecosystem-based adaptation and lessons from the field" contains eleven case studies covering different ecosystems and regions around the world. Its aim is to summarize some current applications of the Ecosystem-based Adaptation concept and its tools used around the world, and also to draw lessons from experiences in conservation adaptation

http://www.iucn.org/knowledge/publications_doc/publications/?6297.

Living Planet Report

Der Living Planet Report ist eine wichtige Analyse zum Zustand der Erde und dem Einfluss menschlicher Aktivitäten. Der Report beschreibt, wie sich die weltweite biologische Vielfalt seit der Mitte des vergangenen Jahrhunderts verändert hat und welchen Druck die Menschheit auf die Biosphäre ausübt durch Verbrauch und Ausbeutung von Ressourcen.

<http://www.wwf.de/themen/biologische-vielfalt/living-planet-report/>

Naturverträgliche Formen der Landnutzung und ihr Potential für den Klimaschutz

Eine Studie der Leibniz-Universität Hannover untersuchte den Einfluss veränderter Landnutzung auf Klimawandel und Biodiversität: Während Land- und Forstwirtschaft in Deutschland von den Auswirkungen des Klimawandels in Zukunft noch stärker betroffen sein werden, tragen Landnutzung sowie Landnutzungsänderungen selbst in relevantem Maße zur Klimaerwärmung bei. Sehr sinnvoll in Bezug zum Klima- und Naturschutz sind etwa: der Schutz von wertvollem Grünland, die Renaturierung von entwässerten Mooren, Feuchtgebieten und Auen, der ökologische Landbau sowie eine naturverträgliche Waldwirtschaft.

Haaren, Chr. von, Saathoff, W., Bodenschatz, T. und Lange, M. (Bearb.): Der Einfluss veränderter Landnutzungen auf Klimawandel und Biodiversität unter besonderer Berücksichtigung der Klimarelevanz von Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Sachverständigen Gutachten. 2010. 182 Seiten. 18,00 € 978-3-7843-3994-8

<http://www.buchweltshop.de/bfn/index.jsp?seite=naturschutz/naturanz.jsp%3fid=398>

Indikatorenbericht für die Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt beschlossen

Die Bundesregierung hat im November 2007 eine Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt beschlossen. Sie beinhaltet rund 330 Ziele und rund 430 konkrete Maßnahmen, die staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren zugeordnet sind. Der nun verabschiedete Indikatorenbericht legt die Grundlage für eine Erfolgskontrolle. Er enthält hierfür 19 Indikatoren, die ein breites Themenspektrum abdecken. Auf den ersten Blick sind fast alle Indikatoren zwar noch weit von ihren jeweiligen Zielwerten entfernt. Es zeichnet sich aber eine positive Entwicklung ab.

Ein ausführliches Hintergrundpapier sowie den vollständigen Indikatorenbericht finden Sie im Internet unter <http://www.bmu.de/Indikatorenbericht-NBS>.

Free Access to Springer Articles

The Environmental Sciences Reading Room is a free service that will provide you with unlimited access to a selection of our Environmental journals, updated every two months.

- [Estuaries and Coasts Special Feature](#): Genetic Structure and Adaptation in Coastal Ecosystems
- [Aquatic Ecology - Special Issue](#): Integrated Empirical and Modelling Studies on the Ecology of Two Saline Lakes in South Siberia (Khakasia, Russia)
- [Estuaries and Coasts - Special Issue](#): Phytoplankton Time Series in Estuaries and Coastal Ecosystems

Universitäre Lehre und Umweltbildung

baltic sea. pure energy. - Segel-Bildungsprojekt zur Energiewende im Ostseeraum

100 Prozent Erneuerbare Energien: Das möchten wir lieber heute als morgen erleben! Wir starten im Frühjahr 2011 mit unserem Erneuerbaren Energien Segelschiff auf einen Energiewende-Törn rund um die Ostsee, entlang der Küsten aller neun Ostsee-Länder. An vielen Orten dieser Länder kommt die Energiewende gut voran: Es gibt zahlreiche kleine und größere Initiativen, die sich mit ihren Projekten im Bereich Erneuerbare Energien oder Energiesparen für die Energiewende engagieren. Menschen, die solche Projekte auf die Beine stellen, möchten wir besuchen und gute Ideen sowie zukunftsweisende Konzepte über unsere Medienpartner, die Magazine "Segeln" und "neue energie" und unsere Homepage www.baltic-sea-energy.de in den Fokus der Öffentlichkeit rücken.

Unser Segelboot selbst soll gelebte Energiewende sein: Den Diesel-Hilfsmotor ersetzen wir diesen Winter durch einen Elektromotor, Bord- und Antriebsbatterien sollen unterwegs durch Solaranlage, Windrad und Wellengenerator gefüllt werden. Damit zeigen wir im Kleinen, dass das möglich ist, was wir uns für die Regionen vor unserer Haustür, für Norddeutschland, Europa und die ganze Welt wünschen: Energiesysteme mit 100 Prozent Erneuerbaren Energien. Und wir zeigen, dass es an uns liegt – an jedem einzelnen von uns – dies im eigenen Umfeld auf die Beine zu stellen und die Erneuerbare Zukunft mitzugestalten.

Erzählen Sie uns gern von Erneuerbaren Energien Projekten im Ostseeraum...vielleicht haben wir es noch nicht als Ziel in der Seekarte vermerkt!

Außerdem sind wir noch auf der Suche nach Partnerorganisationen in den Ostseeländern sowie finanzieller Unterstützung. Mehr Infos unter www.baltic-sea-energy.de oder E-Mail an baltic.sea.energy@gmail.com

Ausstellung mit einmaligen Ostsee-Luftaufnahmen

Gezeigt werden atemberaubende Luftaufnahmen der Ostsee von Peter Hamel. Der Fotograf ist mit einer Cessna die deutsche Ostseeküste entlang geflogen und hat einmalige Bilder einer scheinbar bekannten Landschaft mitgebracht. Leuchtende Eisschollen, eine von Wind, Wasser und Wellen geformte Landschaft, karibisch anmutende Sand- und Muschelbänke. Die großformatigen Inkjet-Prints (150 x 100 cm) auf Alu-Dibonds zeigen beispielsweise den Greifswalder Bodden, das Salzhaff, Rerik und den Königsstuhl auf Rügen. Die im Ministerium ausgestellten Motive finden sich ebenfalls in einem Wandkalender 2011 wieder. Er trägt den Titel "Ostsee" und wurde mit dem Preis der Internationalen Kalenderschau 2011 ausgezeichnet.

Die Ausstellung ist in Schwerin, im Hauptgebäude des Ministeriums, Paulshöher Weg 1 zu sehen.

<http://www.regierung-mv.de/>

Fotoausstellung „Ozean, Quelle des Lebens“

Die Fotoausstellung erkundet die Beziehung zwischen der Menschheit und den Ozeanen und deckt dabei Themen wie Klimawandel, Biodiversität, Fischfang, Tourismus und Pharmakologie ab. Die Fotografien sind Werke vieler international anerkannter Fotografen. Ihre Fotos wurden auf bis zu 2,5 Meter hohen Pyramiden arrangiert. Sie kombinieren eine Unterwasserwunderwelt mit einem realistischen Blick auf den gegenwärtigen Zustand der Meere. Jedes Themengebiet wird aus drei Perspektiven beleuchtet, der Bedeutung für die Menschheit, inhärente Probleme und mögliche Lösungen.

Die Fotoausstellung wird am 9. Dezember im Meeresmuseum Stralsund eröffnet.

<http://www.antinea-foundation.org/communication/photo-exhibition/index.lb>

DVD "Unsere Ozeane" bundesweit kostenlos über Medienzentren ausleihbar

Seit Februar 2010 läuft „Unsere Ozeane“ erfolgreich in den Kinos. Ab sofort stellt das Bundesumweltministerium diesen Film bundesweit allen Schulen und Bildungseinrichtungen kostenlos über die Medienzentren zur Verfügung. Der Film ist an 54 Drehorten in 4-jähriger Dreharbeit entstanden. Ein Team von Tauchern, Technikern und Wissenschaftlern hat mit modernster Ausrüstung und Kamertechnik beeindruckende Bilder über das Leben der Ozeane festgehalten - dem größten und artenreichsten Lebensraum.

Zu den Medienzentren <http://www.wbf-medien.de/m2/service/verleihadressen.html>

DBU-Bildungsprojekt: Bildungsrouten durch die Flusslandschaft Elbe

Zehn Monate lang haben Schüler aus drei Bundesländern Bildungsrouten durch das Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe“ entwickelt und vorbereitet. Die Touren zu Themen wie biologische Vielfalt, nachhaltiges Wirtschaften und regenerative Energien starten an fünf verschiedenen Orten und werden per GPS-Gerät geführt. Angeregt wurde das Projekt durch den Verein zur Förderung des Schulbiologie- und Umweltbildungszentrums Lüneburg e. V. Niedersachsen (SCHUBZ), gefördert hat es die Deutsche Bundesstiftung Umwelt. <http://www.navinatur.de/t3/>

Fotofestival Horizonte Zingst

Die Dokumentation der Größe und Schönheit der Welt, aber auch die Erkenntnis der Bedrohung, verbunden mit der Mahnung zur Neuorientierung, sind die beherrschenden Themen des Fotofestivals Horizonte Zingst. Die Kamera ist ein einzigartiges Werkzeug, um Natur, Umwelt und Lebensräume sichtbar zu machen. Im Mittelpunkt stehen der Mensch und seine Beziehung zu Landschaft, Flora und Fauna.

<http://www.horizonte-zingst.de/>

Stellenausschreibungen

Ausschreibung: Junior-Forschergruppe zum Thema "Biodiversität"

Die Bauer-Stiftung schreibt in ihrem aktuellen Förderprogramm Junior-Forschergruppen zum Thema: "BIO-DIVERSITÄT - Nachhaltige Ressourcennutzung" aus. Die Bekanntgabe der Förderinitiative mit der Bewerbungsfrist 30. Januar 2011 steht auf der Internetseite der Bauer-Stiftung zur Verfügung.

Der Verlust der biologischen Vielfalt durch Klima- und Landnutzungswandel ist ein zentrales Phänomen der globalen Entwicklung. Mit Aussterben von Organismen und der Degradierung terrestrischer und aquatischer Ökosysteme gehen nicht nur genetische Ressourcen und Ökosystemleistungen verloren. Die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Existenzgrundlagen der Menschheit sind gefährdet. Dieser weltweit anhaltende Trend erfordert Strategien und Konzepte für die nachhaltige Nutzung der Biodiversitätsressourcen. Sie stehen im Zentrum des Interesses der Stiftungsinitiative. Für die Ausstattung der Junior-Forschergruppen stellt die Bauer-Stiftung über einen Zeitraum von drei Jahren für jede Juniorforschergruppe jeweils 180.000 Euro bereit. Weitere Informationen <http://www.bauer-stiftung.de/>

Dünen- und Nationalparkwart/in für Borkum gesucht

Die Aufgabenfelder lassen sich in zwei Blöcken beschreiben:

Dünenwart/in

- Ganzjährige Aufsicht und Besucherlenkung in den Schutzdünen
- Ganzjährige Mitarbeit bei der Schutzdünensicherung (Strandhaferpflanzung, Sandfangmaßnahmen)
- Unterhaltungsarbeiten an Küstenschutzanlagen, Sturmflut- und Schadstoffunfalleinsätze

Nationalparkwart/in

- Erfassung der Brutvögel in den Dünen und Salzwiesen und Zugvogelbestände auf der Insel
- Überwachung der Schutzgebiete im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer
- Besucherlenkung und -information in den Schutzgebieten des Nationalparks
- Unterhaltung und Betreuung der Informations- und Lenkungseinrichtungen wie Infohütten, Lehrpfade, Informationstafeln und Einzäunungen
- Zusammenarbeit und Betreuung der Zivildienstleistenden vor Ort

Bewerbungsschluss ist der 8. Dezember 2010. Die ganze Stellenausschreibung finden Sie hier:

http://www.nlwkn.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=7959&article_id=91948&psmand=26

Stellenausschreibung: Das Zentrum für Umwelt sucht im Bereich Umweltkommunikation

Das Zentrum für Umweltkommunikation der DBU bietet eine auf ein Jahr befristete Stelle im Bereich Ausstellungen / Umweltkommunikation an: Im Rahmen der Jahresassistenz sollen Führungen und pädagogische Begleitprogramme durch die aktuelle Ausstellung "Klimawerkstatt" durchgeführt werden. Für die neue Ausstellung zum Thema "Nachhaltige Chemie" sind grundlegende Kenntnisse zum Thema gewünscht. Im Rahmen der Tätigkeit soll die Ausstellung und pädagogische Begleitmaterialien für Schulklassen entwickelt werden. Weiterhin werden Aufgaben der Umweltkommunikation im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung übernommen. Weitere Infos unter <http://www.dbu.de/345.html>

Job Position at GFZ, Potsdam: CEDIM project „Natural risks in a changing climate“

In the frame of the CEDIM-cooperation (Centre of Disaster Management and Risk Reduction Technology) between GFZ and the Karlsruhe Institute of Technology KIT, the GFZ department 5 "Earth surface processes", section 5.4 "Hydrology" invites applications for a scientist position (m/f) to work within the CEDIM project „Natural risks in a changing climate“, specifically on changing vulnerability and flood loss modelling.

The successful candidate will assess flood risk in a non-stationary way in the Elbe catchment. The focus will be on changes of vulnerability (flood experience, precaution, risk management), taking into account regional economic development and land use changes. Flood loss estimates will be derived for present situations and for future climate change scenarios.

Qualifications:

- University degree in civil- or environmental engineering, geoecology, hydrology, or a related discipline
- Knowledge of natural risks, in particular flood risk assessments

- Good knowledge in statistical (multivariate) methods (e.g. with SPSS, MATLAB), data mining, programming and GIS

Date 1. January 2011. Duration 1 year, full time. Salary EG 13 TVöD-O

Contact Dr. Heidi Kreibich (kreib@gfz-potsdam.de)

Lust auf ein Open-Air-Semester im Wattenmeer? – „Praktikum für die Umwelt 2011“

Die Nationalparkverwaltung in Tönning bietet im Rahmen des „Praktikums für die Umwelt“ von Mai bis September 2011 vier Stellen für Studierende an. Spannende Aufgaben werden geboten: Im Multimar Wattforum Tönning führen die Praktikanten Besuchergruppen durch die Ausstellung und arbeiten mit Kindern im Schullabor. Auf der Hamburger Hallig betreuen sie die Gäste der Wattwerkstatt und unternehmen Exkursionen. In der Nationalparkverwaltung in Tönning wirken sie bei der Öffentlichkeitsarbeit beispielsweise für das Weltkulturerbe Wattenmeer mit. Ein Schwerpunkt ist auch 2011 die Betreuung der Nationalpark-Ferien für Kinder der Westküste.

Die Commerzbank zahlt ein Praktikumsentgelt, die Unterkunft wird gestellt. Ansprechpartnerin für angehende Praktikanten im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer ist Elisabeth Koop (Telefon 04861 616-34 oder elisabeth.koop@lkn.landsh.de). Infos und Bewerbungsunterlagen sind unter www.praktikum-fuer-die-umwelt.de zu finden. Bewerbungsschluss ist der 15. Januar 2011.

Links und Sonstiges

Wasserrahmenrichtlinien-InfoBörse (kurz: wib)

Die Wasserrahmenrichtlinien-InfoBörse (wib) ist ein vom Niedersächsischen Umweltministerium gefördertes Projekt der Kommunalen Umweltaktion U.A.N. zur Einbeziehung der gemeindlichen Ebene in den Planungs- und Umsetzungsprozess der EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL). [http://www.wrrl-kommunal.de/](http://www.wrrl-kommunal.de)

Kommunale Umwelt-AktioN (kurz: U.A.N.)

Die Kommunale Umwelt-AktioN U.A.N. hat sich als erster und einziger kommunaler Umweltverband in Deutschland zum Ziel gesetzt, Kommunen, kommunalen Verbänden und kommunalen Unternehmen bei der Lösung örtlicher Umweltaufgaben zu helfen. Die U.A.N. ist parteipolitisch ungebunden und nimmt sich ausschließlich der Umweltfragen an, die auf der kommunalen Ebene zu lösen oder zumindest beeinflussbar sind. <http://www.umweltaktion.de/>

Animationsfilm zum Klimawandel in der Metropolregion Bremen-Oldenburg

Das Klima in der Metropolregion Bremen-Oldenburg hat sich bereits verändert. Um zu wissen, wie dieser Trend weitergehen wird, hat nordwest2050 regionale Klimaszenarien entwickelt. Der Film erklärt wie diese entstehen und wie sicher sie sind. http://www.youtube.com/user/nordwest2050#p/a/u/0/N_9d2WmE6Y4

Onlinediskussion: "Hochwasserschutz - wat tut Not?" – noch bis zum 3. Dezember

Hier geht es um die zukünftigen Hochwasserschutzmaßnahmen in der Metropolregion Hamburg. Wie wollen und können wir uns zukünftig gegen die Folgen des Klimawandels, erhöhte Sturmfluten, Hochwasser und Starkregenereignisse schützen? Welche Maßnahmen sind für unsere Region tatsächlich sinnvoll? Welche Risiken und Kosten wollen wir tragen? Wie können dabei Wohnen, Arbeiten, Wirtschaft, Naturschutz, Tourismus unter einen Hut gebracht werden? Diese und andere Fragen werden online vom 15.11. bis zum 3.12. erörtert. Über den aktuellen Forschungsstand zum möglichen künftigen Klimawandel in Norddeutschland informiert der [Norddeutsche KlimaAtlas](#). Zur Diskussion: <http://www.hochwasser-nord.de/>

Befragung: „Media Constructions of Climate Change“

die Forschungsgruppe „Media Constructions of Climate Change“ des KlimaCampus der Universität Hamburg führt eine Befragung deutscher Wissenschaftler zu ihren Erfahrungen mit den Massenmedien durch. Interesse besteht einerseits an Naturwissenschaftlern, die sich mit der Beschreibung des Klimasystems beschäftigen, oder die Prozesse analysieren, die zum Verständnis des Klimasystems beitragen. Andererseits stehen Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler im Fokus, die den gesellschaftlichen Umgang mit dem Klimawandel untersuchen. Die Forschergruppe lädt Sie ein, an der Studie teilzunehmen. Ihre Aussagen werden anonymisiert und ausschließlich zu wissenschaftlichen Zwecken verwendet. Es werden nur aggregierte Daten ausgewertet. Ein Rückschluss auf Einzelpersonen ist nicht möglich. Der KlimaCampus erlangt keine Kenntnis darüber, welche Personen an der Befragung teilgenommen haben. Die Beantwortung des Fragebogens wird ca. 15 Minuten in Anspruch nehmen. Um die Befragung zu starten, klicken Sie bitte [hier](#).

NABU-Faktenblätter: Naturschutz im Klimawandel

In den nächsten Wochen endet nach zwei Jahren Laufzeit das Projekt "Naturschutz im Klimawandel". Nach einer großen Auftaktkonferenz zu Beginn des Projektes folgten vier Fachgespräche zu den Themen Landschaftswasserhaushalt, Ökosystemdienstleistungen, Biotopverbund sowie Handlungsoptionen & Naturschutzstrategien. Die bei diesen Treffen gewonnenen Ergebnisse wurden zum Inhalt von mehreren Faktenblättern. Hier können Sie alle bisher erschienenen Faktenblätter direkt herunterladen:

[Klimaveränderungen in Deutschland](#)
[Landschaftswasserhaushalt](#)
[Ökosystemdienstleistungen](#)
[Biotopverbund](#)

Weitere Newsletter

ACZISC Newsletter Oktober 2010 & November 2010

The ACZISC (Atlantic Coastal Zone Information Steering Committee) Coastal Update newsletter highlights research, documents, resources, events, and opportunities related to coastal and marine issues, coastal mapping and geomatics, and integrated coastal and ocean management. <http://aczisc.dal.ca/update.htm>

BalticClimate Newsletter: First issue available

BalticClimate is a transnational project that aims to help decision makers, businesses and planners to deal with the new situation caused by changes in climate in the Baltic Sea Region. The BalticClimate newsletter is meant for local and regional authorities, their advisors, businesses in small and medium sized cities and rural areas in the Baltic Sea Region as well as for other projects related to climate change, national institutions providing climate change information, journalists, students of related subjects and anyone interested in the subject. <http://balticclimate.org/en/news/first-balticclimate-newsletter-issued>

Baltic Green Belt – Panorama

For decades, many coastal strips along the former socialist countries were completely or partly closed to public access. Similar to the terrestrial border strips, these areas preserved vast, almost pristine stretches of coastland. The conservation and sustainable development of these habitats will be pursued within the Baltic Sea Region Programme project Baltic Green Belt. Panorama is the public project newsletter published by the Baltic Green Belt project. <http://www.balticgreenbelt.uni-kiel.de>

Baltic Sea Region Programme newsletter

Highlights of the September issue:

- Nine new Baltic Sea cooperation projects selected on 16 September
- Finland's President Tarja Halonen will open the Baltic Sea Region Programme conference "The power of the Baltic Sea macro-region" in Jyväskylä, 30 November - 1 December.
- Featured project: Eco-Region

http://eu.baltic.net/Baltic_Sea_Region_Programme_newsletter_September_2010.13523.html

COHIBA Newsletter

COHIBA, the international project on the control of hazardous substances in the Baltic Sea, has released its first newsletter. This issue of "COHIBA News" provides an overview of the activities within the project which aims to identify the most significant sources of hazardous substances of specific concern for the Baltic Sea and develop cost-effective solutions to reduce their discharges. First issue of COHIBA News http://www.cohiba-project.net/publications/en_GB/publications/

CPMR Maritime Regions – Newsletter

The Conference of Peripheral Maritime Regions (CPMR) brings together more than 150 regions from 26 countries. The TENOR is the CPMR newsletter. It is also the voice of the peripheral maritime regions. Each month, the TENOR proposes a range of original interviews and analyses of the main EU events and policies. <http://www.crpm.org/index.php?act=5,2#decouverte>

CWSS Email-Newsletter

Das Gemeinsame Wattenmeersekretariat (Common Wadden Sea Secretariat (CWSS)) gibt einen Email-Newsletter heraus. In den Rubriken Politik & Management, Forschung & Monitoring, Information & Bildung,

Publikationen und Veranstaltungen sind Informationen rund um die trilaterale Wattenmeerzusammenarbeit zusammengestellt. Zur aktuellen Ausgabe des Newsletter gelangen Sie hier:

<http://www.waddensea-secretariat.org/news/publications/emailnews.html> Unter folgender Email-Adresse können Sie den Newsletter abonnieren: info@waddensea-secretariat.org

DG Environment News Alert Thematic Issues and weekly News

The monthly Science for Environment Policy Thematic Issues are designed to complement the popular weekly news service for policy makers. Catering to subscriber demand, the Directorate-General Environment of the European Commission has extended the weekly news alert to include thematic issues with topics chosen according to the environmental policy agenda. All subscribers to the weekly news alert will automatically receive the monthly Thematic Issues. For information on the weekly news alert service, [click here](#).

EUCC Coastal News No. 5 / 2010

Die aktuelle Ausgabe des Newsletter der internationalen EUCC – The Coastal Union ist erhältlich unter <http://www.eucc.net/en/news/CMN2010-05.pdf>



Alle Mitglieder des Vereins EUCC-D sind gleichzeitig Mitglied im internationalen EUCC und erhalten diesen Newsletter umsonst. Eine Mitgliedschaft im Verein EUCC-D ist ab 20,00 Euro pro Jahr möglich. <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php> Die Mitgliedschaft beinhaltet das vierteljährlich erscheinende Coastal & Marine Magazine, Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“ (http://www.eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften_jcc.php), Rabatte bei Veröffentlichungen und Veranstaltungen des Vereins sowie einen günstigen Zugang zu Verbreitungsmedien für eigene Ergebnisse aus dem Bereich Küsten- und Meeresmanagement.

EU-Newsletter

Regelmäßig informiert die EU-Koordination des Deutschen Naturschutzrings (DNR) über aktuelle Ereignisse, Entwicklungen und Handlungsbedarf in der europäischen Umweltpolitik. Herausgeber ist der Deutsche Naturschutzring (DNR). Weitere Informationen: <http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23>

EUR-OCEANS Newsletter

EUR-OCEANS is a Network of excellence co-funded under the European Commission's 6th Framework Programme for Research and Technological Development (FP6). See <http://vds1719.sivit.org/eoc/> The EUR-OCEANS Newsletter is released quarterly.

Helcom News

The Helsinki Commission releases a newsletter, featuring an overview of latest activities to protect the Baltic marine environment from all sources of pollution and to ensure the safety of navigation. It also includes an update on the current trends in the Baltic marine environment. The latest Helcom News (Press releases) is available at: http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/2005/

ICES – Inside out

The International Council for the Exploration of the Sea (ICES) coordinates and promotes marine research on oceanography, the marine environment, the marine ecosystem, and on living marine resources in the North Atlantic. Members of the ICES community now include all coastal states bordering the North Atlantic and the Baltic Sea, with affiliate members in the Mediterranean Sea and southern hemisphere.

Newsletter <http://www.ices.dk/InSideOut/No5%202010/Insideout2010-No.5main.pdf>

KLIMZUG-Newsletter Nr. 4 mit dem Schwerpunktthema „Wasser“

Die [aktuelle Ausgabe 4/2010](#) des KLIMZUG-Newsletters zur BMBF-Fördermaßnahme "KLIMZUG – Klimawandel in Regionen zukunftsfähig gestalten" befasst sich mit dem Schwerpunktthema "Wasser" und weiteren kurzen Berichten über die KLIMZUG-Fördermaßnahme und Verbundprojekte. Der Newsletter wurde im Rahmen des KLIMZUG-Begleitprozesses von der Forschungsstelle Umwelt- und Energieökonomik des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln herausgegeben. <http://www.klimzug.de/>

LIFEnews – Monatlicher Newsletter zum LIFE Programm

LIFEnews is issued every month by the LIFE Unit of the European Commission's Directorate General for the Environment. It features information on the LIFE programme, presents successful projects and identifies interesting events and publications linked to the programme. To find out more about the LIFE programme, visit the website at: <http://ec.europa.eu/life>. To subscribe and unsubscribe to LIFEnews, please go to the [EUROPA mailing lists](#)

LOICZ INPRINT 2010/3 is online

Humans are in the centre of change and hazards affecting coastal zones. Whether “God-given” or “climate driven” the attractiveness of coasts, however, usually overrules the perceived risk – and, protected coasts attract even more people. Under these impressions of the multidisciplinary Storm Surge Congress 2010 this INPRINT features a variety of coastal change drivers including urbanisation, ship traffic, nutrient fluxes and their interference with fisheries. We also explore recent efforts of society to adapt to change and to achieve sustainable coastal management on regional scale. We want to learn more from satellite images to better understand processes and dynamics of our “brown waters” and we look at a rather unique site in global context – the Wadden Sea – and future plans and research ambitions of the recently founded Wadden Academy. LOICZ is very glad to say that much of these forward looking research efforts are accommodated in the increasing number of “Affiliated Projects”

http://www.loicz.org/imperia/md/content/loicz/print/newsletter/inprint_online_2010_3.pdf

MarBEF News

MarBEF, a network of excellence funded by the European Union and consisting of 92 European marine institutes, is a platform to integrate and disseminate knowledge and expertise on marine biodiversity, with links to researchers, industry, stakeholders and the general public. <http://www.marbef.org>

MEA Bulletin

MEA Bulletin provides the reader with updates and information focused specifically on the activities of key multilateral environmental agreements (MEAs) and their secretariats. It provides details of new reports, announcements, meetings (both large and small), implementation activities and other news.

<http://www.iisd.ca/email/mea-l.htm>

MEAM Newsletter: Marine Ecosystems and Management

The electronic version of Marine Ecosystems and Management (MEAM), Vol. 4, No. 2, is available at <http://depts.washington.edu/meam/MEAM15.pdf>.

MURSYS Newsletter

MURSYS ist ein Meeresumwelt-Report-System des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie. Aus Informationen von Einrichtungen im Nord- und Ostseebereich wird ein Bericht zusammengestellt, der regelmäßig über meeresphysikalische, meereschemische, meeresbiologische Verhältnisse und außergewöhnliche Ereignisse informiert. Die neu erschienenen Artikel sind einsehbar unter:

<http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Beobachtungen/MURSYS-Umweltreportsystem/updates.jsp>

Ourcoast Newsletter

The EU initiative OURCOAST - ICZM in Europe which started in January 2009 established a new Newsletter. OURCOAST will focus in particular on adaptation to risks and the impacts of climate change, information and communication systems, planning and land management instruments, and institutional coordination mechanisms as these are important parts of the ICZM process. The 5th issue of the e-newsletter of the OURCOAST project is available at

<http://ec.europa.eu/environment/iczm/pdf/ourcoast-newsletter2010-5.pdf>

PEGASO Newsletter

PEGASO stands for “People for Ecosystem Based Governance in Assessing Sustainable Development of Ocean and Coast”. This project aims to support and advance the ICZM capabilities and activities in the Mediterranean and Black Sea countries. The first PEGASO Newsletter is now published:

http://www.pegasoproject.eu/media/pdf/PEGASO%20Newsletter%20No1_Final.pdf

plan Baltic Newsletter

Im Projekt-Newsletter von plan Baltic werden Sie über geplante und durchgeführte Veranstaltungen sowie über die Aktivitäten der Forschungsnachwuchsgruppe informiert. Der Newsletter ist auch im Internet auf der Homepage zu finden <http://www.planbaltic.hcu-hamburg.de>

RADOST Newsletter

RADOST steht für ‚Regionale Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeküste‘ und ist ein Verbundprojekt, das im Juli 2009 startete und über dessen Projektverlauf wir Sie regelmäßig informieren. Diesen Newsletter können Sie unter <http://klimzug-radost.de/> abonnieren.

SETNET Newsletter: SPICOSA Education and Training network

SETNet provides a platform for disseminating information, knowledge and experiences about systems approaches, specifically for ICZM students and coastal professionals in Europe. This edition places a special emphasis on the long term sustainability of SPICOSA developments and asks partners to consider their role in ensuring the survival of the Systems Approach Framework.

<http://www.spicosa.eu/setnet/downloads/setnet-newsletter-5.pdf>

Twin2Go newsletter – Synthesising research for adaptive water governance

Twin2Go, a new project that reviews, consolidates, and synthesises research on adaptive and integrated water resources management from basins around the world, has published its first newsletter. The newsletter can be ordered from newsletter@twin2go.eu or downloaded on the project's website

<http://www.twin2go.uos.de/downloads/37-newsletters>

UNESCO Water Portal Weekly Update

The UNESCO Water Portal's objective is to improve access to information on freshwater on the web. The site serves as a thematic entry point to the current UNESCO and UNESCO-led programmes on freshwater. It also provides a platform for sharing and browsing websites of other water-related organizations, government bodies and NGOs through the water links and events databases. <http://www.unesco.org/water/news/>

Wattreport der Schutzstation Wattenmeer

Die Schutzstation Wattenmeer e.V. ist eine private, gemeinnützige Naturschutzvereinigung, die 1962 gegründet wurde. Ihr Ziel ist es, Verständnis und Faszination für das »Ökosystem Wattenmeer« und die Nordsee zu wecken und somit Schutz und Schutzbereitschaft für diese Lebensräume zu erhöhen. Der Verein gibt alle 1-2 Monate den Wattreport heraus: <http://umweltpraktika.de/aktuell/wattreport.html>

Newsletter des Interreg IV B Baltic Sea Projektes WATERPRAXIS

Das Ziel des Projektes WATERPRAXIS ist die Verbesserung des Zustands der Ostsee durch die Unterstützung in der Umsetzung regionaler Flussgebietspläne. WATERPRAXIS wird teilweise durch das Interreg IVB Ostsee Programm 2007-2013 finanziert. <http://www.waterpraxis.net/de/dokumente-ergebnisse.html>

Neuigkeiten aus dem Projekt RADOST

Ausführliche Informationen zum Projekt RADOST – Regionale Anpassungsstrategien für die Deutsche Ostseeküste – finden Sie auf der Projektwebsite www.klimzug-radost.de. Dort können Sie auch den regelmäßig erscheinenden Newsletter des Projektes abonnieren. Im Folgenden finden Sie ganz aktuell einen weiteren Beitrag aus dem Projekt:



RADOST-Workshop nimmt „Ökosystem Windpark“ ins Visier

Welche Auswirkungen hat die intensive Nutzung von Offshore Windenergieanlagen auf das umliegende Ökosystem und die darin lebenden Pflanzen und Tiere? Wie verändert sich dieser Einfluss im Kontext globaler und regionaler Anpassungsstrategien an den Klimawandel? Diese Fragen wurden beim Workshop „Ökosystem Windpark“ am 4. November 2010 in Neu Broderstorf von circa 30 Vertretern aus Wissenschaft und Praxis intensiv diskutiert. Organisiert wurde der Workshop durch Dr. Andreas Schmidt und Dr. Tim Coppack vom Institut für Angewandte Ökosystemforschung GmbH (IfAÖ).

Im Rahmen von Fachpräsentationen wurden vorgestellt, wie die Folgen der Nutzung von Offshore Windenergieanlagen analysiert werden können und welche Ergebnisse dazu bereits vorliegen. In der Diskussion mit den Anwendern wurde dringender Forschungsbedarf deutlich, um Entwicklungsprognosen für zukünftige Offshore Planungen – vor allem vor dem Hintergrund des sich wandelnden Klimas – treffen zu können.

Dr. Lars Gutow vom Alfred Wegener Institut (AWI) präsentierte erste Ergebnisse zu Untersuchungen im Umfeld von Windanlagen. Insbesondere in Küstennähe lassen sich bereits erhebliche Veränderungen vorhersehen. So führt das Einsetzen von Windmühlenfundamenten zu veränderten Strömungsverhältnissen und somit zu einer veränderten Struktur des Meeresbodens. Dadurch ändert sich auch die Zusammensetzung des Benthos; eine Veränderung ihres Vorkommens wirkt sich somit auf das gesamte Ökosystem aus.

Weiterhin wird der Meeresboden um Windanlagen mit Lebewesen besiedelt, die nicht die Fähigkeit besitzen, ihren Aufenthalt zu ändern (sogenannte sessil lebende Arten, wie Moostierchen oder Flohkrebse). Dies bedeutet einen erheblichen Zuwachs an Biomasse im Ökosystem und eine nachhaltige Veränderung der Nahrungsketten. Weitere Vorträge von Dr. Hermann Neumann (Senckenberg-Institut) und Dr. Timothy Coppack (IfAÖ) betonten, dass der Lebensraum von Pflanzen und Tieren im Meer stetigen Veränderungen ausgesetzt ist. Klimatische Veränderungen verstärken jedoch die Verschiebung der Reproduktionszyklen bestimmter Tiere, was wiederum einen Einfluss auf die Nahrungsverfügbarkeit und somit die gesamte Nahrungskette hat. Dr. Coppack ging weiterhin auf die Änderung des Zugverhaltens von Vögeln und in diesem Zusammenhang auf mögliche Einflüsse von Windenergieanlagen ein. Unmittelbare Auswirkungen sind hier insbesondere durch Kollision der hauptsächlich nachts ziehenden Vögel zu erwarten. Um den tatsächlichen Einfluss von Offshore-Windparks auf rastende Wasservögel einschätzen zu können, sind detaillierte Untersuchungen zum Raum-Zeit-Verhalten von Individuen erforderlich.

Wie das Vorkommen von Rastvögeln auf See fotografisch erfasst werden kann, wurde von Dr. Axel Schulz (IfAÖ) präsentiert. Inwieweit Windparks als ökologische Fallen wirken oder Refugien für bestimmte Artengemeinschaften darstellen kann jedoch nur auf der Basis detaillierter, ökosystemischer Analysen eingeschätzt werden. Thoralf Hoth (IfAÖ) beleuchtete abschließend sowohl positive als auch negative Auswirkungen von Windparks auf Fischgemeinschaften und Fischerei. Während Windparks als zeitweilige Ruhezone für bestimmte Fischarten dienen könnten, sind schädliche Auswirkungen von baubedingtem Lärm (z.B. Schädigung von Hörorganen) nicht auszuschließen.

Eine Erweiterung der derzeitigen Forschungsansätze ist jedoch dringend notwendig, um künftig sachlich entscheiden zu können, ob durch menschliche Nutzung bewirkte biotische Reaktionen positive oder negative ökologische Konsequenzen mit sich bringen.

Der Workshop „Ökosystem Windpark“ fand im Rahmen von KLIMZUG und RADOST statt.

Impressum RADOST

Gesamtkoordination: Dr. Grit Martinez, Senior Project Manager, E-Mail: grit.martinez@ecologic.eu

Öffentlichkeitsarbeit: Susanne Müller, Redaktion RADOST-Newsletter, E-Mail: susanne.mueller@ecologic.eu

Ecologic Institut, gemeinnützige GmbH, Berlin; Pfalzburger Strasse 43-44, 10717 Berlin, www.ecologic.eu

Termine: Konferenzen und Workshops

Hier werden nur neu gefundene Veranstaltungen aufgelistet. Schon früher veröffentlichte Termine, Konferenzen, Workshops können Sie aber weiterhin direkt unter <http://databases.eucc-d.de/plugins/events/> einsehen.

Sie können in unserer Konferenzdatenbank auch selber Veranstaltungen eintragen, die wir an dieser Stelle dann automatisch bekannt geben.

Tagung zur „Umsetzung der Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie – möglicher Beitrag der Weserregion“

Datum: 01. Dezember 2010

Ort: Bremen, Germany

Webseite: <http://www.bund.net>

5th symposium of the Wadden Academy: Towards a trilateral research agenda

Datum: 08. - 10. Dezember 2010

Ort: Leeuwarden, Netherlands

Webseite: <http://www.waddenacademie.knaw.nl/Home.raad+m52087573ab0.0.html>

Asian Pacific Aquaculture 2011

Datum: 17. - 20. Januar 2011

Ort: Kochi, India

Webseite: <http://www.apa2011.in/>

11th National Conference on Science, Policy and the Environment: Our Changing Oceans

Datum: 19. - 21. Januar 2011

Ort: Washington, DC, United States

Webseite: <http://communities.earthportal.org/ncseoceans2011/>

Solutions local, together - Nordic conference on Sustainable Development in the Baltic Sea Region

Datum: 31. Januar - 02. Februar 2011

Ort: Turku, Finland

Webseite: <http://www.solutions2011.fi/>

Economics of Natural Disasters – Bridging Disaster Risk Reduction and Climate Adaptation Efforts and Strategies

Datum: 10. - 11. Februar 2011

Ort: Island of San Giorgio Maggiore, Venice, Italy

Webseite: http://www.iccgov.org/workshop_economics_natural_disasters.htm

Aquaculture America 2011

Datum: 28. Februar - 03. März 2011

Ort: New Orleans, Louisiana, United States

Webseite: <http://www.was.org>

8. FZK-Kolloquium: "Maritimer Wasserbau und Küsteningenieurwesen"

Datum: 10. März 2011

Ort: Hochhaus Appelstr. 9a, Hannover, Germany

Webseite: <http://www.fzk-nth.de/625.html>

Nature Tourism Conference: Policies – Products – Practices

Datum: 21. - 23. März 2011

Ort: Riga, Latvia

Webseite: <http://conferences.countryholidays.lv>

International Conference 'It's not just about the fish' – Social and Cultural Perspectives of Sustainable Marine Fisheries

Datum: 04. - 05. April 2011

Ort: Greenwich, London, United Kingdom

Webseite: <http://www.gre.ac.uk/sci/conf/fisheries>

EEClima- Estuaries in a Changing Climate

Datum: 05. - 08. April 2011

Ort: Porto, Portugal

Webseite: <http://www.cimar.org/EEClima/index.htm>

5th EARSeL Workshop on Remote Sensing of the Coastal Zone

Datum: 01. - 03. Juni 2011

Ort: Prague, Czech Republic

Webseite: <http://www.earsel.org/SIG/CZ/5th-workshop/index.php>

World Aquaculture 2011

Datum: 06. - 10. Juni 2011

Ort: Natal, Brazil

Website: <https://www.was.org/WasMeetings/meetings/Default.aspx?code=WA2011>

8th International Conference on Molluscan Shellfish Safety (ICMSS)

Datum: 12. - 17. Juni 2011

Ort: Charlottetown, Prince Edward Island, Canada

Webseite: <http://www.gov.pe.ca/icmss2011/>

30th International Conference on Ocean, Offshore and Arctic Engineering (OMAЕ 2011)

Datum: 19. - 24. Juni 2011

Ort: Rotterdam, Netherlands

Webseite: <http://www.asmeconferences.org/OMAЕ2011/index.cfm>

MARE People and the Sea conference

Datum: 06. - 09. Juli 2011

Ort: Amsterdam, Netherlands

Webseite: <http://www.marecentre.nl>

Global Summit on Coastal Seas - EMECS9

Datum: 28. - 31. August 2011

Ort: Baltimore, Maryland, United States

Webseite: <http://www.conference.ifas.ufl.edu/EMECS9/>

Marine Resources and Beyond

Datum: 05. - 07. September 2011

Ort: Bremerhaven, Germany

Webseite: <http://www.mrb2011.org>

Impressum

Dieser „Küsten Newsletter“ wird von der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) herausgegeben.



EUCC-Deutschland
Poststr. 6
D-18119 Rostock-Warnemünde

oder
EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V.
c/o Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde
Seestraße 15
18119 Warnemünde

Verantwortliche Herausgeber i. S. d. P:
PD Dr. G. Schernewski (schernewski@eucc-d.de)
Dr. Antje Bruns (bruns@eucc-d.de)

Redaktionelle Bearbeitung: Dr. Antje Bruns (bruns@eucc-d.de)

Hinweise:



Im Newsletter verweist das runde Logo der EUCC auf Aktivitäten des deutschen Vereins EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Das blau-gelbe Logo steht für den internationalen Dachverband EUCC – The Coastal Union (EUCC-International).



Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der Vereins-Homepage <http://www.eucc-d.de> und insbesondere dem „Internen Mitgliederbereich“, zu dem Sie als Mitglied Zugang erhalten. Eine Mitgliedschaft in der EUCC-D ist ab 40 Euro (Jahresmitgliedschaft) bzw. 20 Euro (Dreijahresmitgliedschaft) möglich: <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php>.

Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen **Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“**, das von EUCC herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen!

http://eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften_jcc.php

Der Küsten Newsletter ist eine Serviceleistung der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Die hier zusammengestellten Informationen beruhen u.a. auf Pressemitteilungen, Veranstaltungs- und Publikationshinweisen sowie sonstigen aktuellen Informationen, die im Oktober und November 2010 recherchiert, zusammengestellt und redaktionell bearbeitet wurden. Zum Zeitpunkt des Abrufes waren die Internet-Seiten frei von illegalen Inhalten.

Für die nicht selbst redaktionell erarbeiteten Berichte ist der jeweilige Autor/Absender/veröffentlichende Einrichtung presserechtlich verantwortlich. Dies wird durch eine entsprechende Quellenangabe gekennzeichnet. Bei den Absendern/Autoren/Einrichtungen liegen auch die Urheberrechte, wobei allgemein gilt, dass Pressemitteilungen und Medienhinweise mit dem ausdrücklichen Zweck der Weiterverwendung durch Dritte veröffentlicht werden. Die Rechte an eigenen Berichten liegen beim Verein EUCC-D.

Sollten Sie den gesamten Newsletter weiter versenden oder in Online-Medien bereitstellen wollen, ist eine Absprache mit den verantwortlichen Herausgebern erforderlich (newsletter@eucc-d.de).